

trouillenboot in die Luft gesprengt, von dessen Besatzung nur zwei Mann gerettet wurden. Dann liefen noch ein Fisch- und ein Frachtdampfer auf Minen. Was mit deren Besatzungen geschehen ist, wußte der norwegische Kapitän nicht.

Verachtliche Beschädigung eines deutschen Dampfers.

Auf der Fahrt nach Libau wurde am 7. November der deutsche Kohlendampfer „John Sauer“, welcher die deutsche Handelsflagge führte, von einem Unterseeboot ohne vorherige Warnung mit zwei Torpedos beschossen. Ein Torpedo soll getroffen haben, ohne zu explodieren, der andere Torpedo ging vorbei. Das Schiff ist wohlbehalten weitergefahren.

Zur Versenkung des Ozeandampfers „Ancona“.

„Lloyd's“ meldet: 41 Mann der Besatzung und 40 Passagiere der „Ancona“ sind in Malta angekommen. 300 Personen von der „Ancona“ sind ertrunken, meistens Frauen und Kinder. Es befanden sich auch einige Amerikaner an Bord.

Der Ozeandampfer „Ancona“ war nach dem „Corriere della Sera“ einer der bedeutendsten der Gesellschaft „Italia“. (Er mißt 8210 Tonnen.) Er hatte außer den mehr als 400 Passagiere 6000 Kubikmeter Waren an Bord. Die „Ancona“ war von Neapel am Freitag nach Messina und von dort am Sonnabend Schlag 5 Uhr nach Newport abgegangen. Sie sichtete am Sonntag, mittags 10 Uhr, in Höhe von Kap Carbonara ein österreichisches Unterseeboot. Wie dem „Corriere della Sera“ aus Tunis gemeldet wird, versuchte die „Ancona“ mit Vollampf zu entweichen, stoppte aber angeblich auf den ersten Schuß. Nun folgte Schuß auf Schuß, zunächst auf das Hinterteil, dann auf das Vorderende des Dampfers. Die Schiffswände waren zerrissen und das Schiff sank sehr schnell. Bevor es unterging, konnten noch drahtlose Telegramme abgefaßt werden, die Biseria erreichten. Sofort wurde Hilfe gesandt. Es gelang, 160 Passagiere und 10 Matrosen zu retten, die nach Ferraville gebracht wurden. Unter den Geretteten befinden sich mehrere Verwundete. Angeblich hat das Unterseeboot fortgefahren, auch auf die mit Passagieren und Mannschaften gefüllten Boote zu schießen, wobei ein Mann, eine Frau und zwei Kinder getötet wurden. Das Schicksal von zwei Rettungsbooten ist unbekannt. Außer den von Venetien und Apulien stammenden Auswanderern sollen sich zehn Griechen auf dem Schiffe befunden haben. „Corriere della Sera“ ergeht sich in größten Schmähungen gegen die „feigen Mörder, die sich, während sich ihre Flotte versteckt halte, damit ergötzen, Kunstwerke zu zerstören und mit zynischem Mut unschuldige Passagiere zu töten. Die große Rache werde aber nicht ausbleiben.“

Zusammenstoß zweier Dampfer.

Der Stockholmer Erzdampfer „Standia“ ist nach einem Zusammenstoß mit dem Christianiander Dampfer „Freilos“, der mit Holz von Archangelst nach England unterwegs war, vor Hangsholmen, 5 bis 6 Seemeilen südlich Karesund gesunken. „Freilos“ glaubte bei dem großen Abstand zwischen den Liniern der „Standia“ zwei Schiffe zu sehen und wollte mitten hindurch, so daß die „Standia“ mittschiffs getroffen wurde. Bei dem Kampf um die Rettungsboote ertranken drei Mann und eine Frau. Der Kapitän und 30 Mann sind mit dem „Freilos“ in Karesund eingetroffen. Die „Standia“, mit einer Erzlast im Werte von 3 bis 4 Millionen Kronen, war von Larvik nach Deutschland unterwegs.

Englands Kriegsaufgaben.

Bei Einbringung des Kriegskredits von 400 Millionen Pfund Sterling im Unterhaus sagte Ministerpräsident Asquith, damit steigen die seit Beginn des Krieges geforderten Summen auf 1662 Millionen Pfund (= 33 Milliarden Mark). Die Ausgaben vom 1. April bis 6. November betragen 743 100 000 Pfund Sterling. Die täglichen Kriegskosten zwischen dem 12. September und dem 6. November beliefen sich auf 4 350 000 Pfund Sterling, gegen 2 700 000 Pfund in dem vorangegangenen Abschnitt des Finanzjahres.

Der Aufstand in Libyen.

Konstantinopeler Blätter erfahren aus sicheren Quellen, die arabischen Stämme in Libyen haben Fezzan sowie verschiedene andere Oasen im Gebiet der Syrte zurückerobert. Die Italiener erlitten große Verluste an Leuten und Material. Die mohammedanischen Kräfte nahmen dem Feinde in Fezzan 5 Kanonen und 1 Maschinengewehr, im Syrtegebiet 12 Kanonen und 3 Maschinengewehre und am Misrata 3 Kanonen ab. Die von Tripolis entsandten italienischen Verstärkungen erlitten eine große Niederlage und mußten unter großen Verlusten nach Tripolis zurückgehen.

Eine englische Expedition nach Deutsch-Ostafrika.

Die „Times“ meldet: Es ist jetzt sicher, daß eine starke, gut ausgerüstete und mit kräftiger Artillerie versehene Expedition nach Ostafrika gehen wird. Wahrscheinlich wird General Smuts mit Oberst Britts als Generalstabschef den Befehl übernehmen.

Rekrutierung in Britisch-Südafrika.

Nach einer Meldung der „Times“ hielten die Bürgermeister der wichtigsten Städte der Südafrikanischen Union am 9. November eine Versammlung in Pretoria ab, um in Südafrika einen Rekrutierungsfeldzug zu veranstalten.

Ein geplantes Mißtrauensvotum.

„Daily Telegraph“ meldet aus Kapstadt: Laut Berichten wird Herzog am 19. November beim Zusammentritt des Südafrikanischen Parlaments ein Mißtrauensvotum beantragen.

Englands Willkür zur See.

Wenn die energische Note, zu der sich die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika bemerkenswerter spät ausgesprochen hat, auch weiter keinen praktischen Erfolg haben sollte, so wäre sie doch schon deshalb wichtig, weil durch sie der größte aller neutralen Staaten feierlich vor der Welt feststellt, daß England es war, das in diesem Kriege das Völkerrecht mit Füßen trat und die Freiheit der Meere vernichtete. Amerikas Zeugnis, daß England seine Seegewalt nicht nur zur Eroberung Deutschlands, sondern auch zur Erhöhung seines Vorteils auf Kosten der Neu-

tralen in schändlicher Weise mißbrauchte, wird keine Londoner Verdrehungskunst und keine frömmelnde Scheinheiligkeit John Bulls entkräften oder vergessen machen können. Dieses Zeugnis wird vielmehr als ein untilgbares Schandmal Englands die Jahrzehnte und Jahrhunderte überdauern. Nach dem Friedensschluß und nach der Rückkehr eines unbefangeneren Urteils werden auch die heutigen Verbündeten Englands die Brutalität britischer Willkür erkennen und in Albion den Feind des Völkerrechts und der freien Staatenentwicklung verabscheuen.

Die aus 35 langen Paragraphen bestehende Protestnote der amerikanischen Regierung an England enthält im wesentlichen vier grundsätzliche Beschwerden. Bei der Fülle der täglichen Ausschreitungen kann sie auf alle Einzelfälle nicht eingehen. Die Note protestiert zunächst gegen die Methode Englands, Handelsschiffe, deren Nationalität oder Ladung ihm verdächtig erscheint, dem Völkerrecht zuwider nicht auf der Stelle zu untersuchen, wo sie von den englischen Kontrollschiffen angetroffen werden, sondern zur Untersuchung in einen englischen Hafen zu schleppen. Dadurch geht Zeit und Geld verloren. Besonderer Protest wird noch dagegen erhoben, daß England sich die Untertanen, die ihm aus der Belästigung neutraler Schiffe erwachsen, noch extra bezahlen läßt! Gegen das Untersuchungsverfahren in den englischen Häfen richtet sich die zweite Beschwerde. England gibt die eingeschleppten Schiffe nicht eher wieder frei, bis sie den unbedingten Beweis dafür geliefert haben, daß sie keinerlei für die Feinde des Bierverbandes bestimmte Waren an Bord führen. Da solche Beweise schwer zu erbringen sind, besteht für die neutrale Schifffahrt ein so großes Risiko, daß viele Fahrten unterbleiben, woraus dem neutralen Handel ungeheurer Schaden erwächst. Mit anerkannter Werturteiligkeit wendet sich die amerikanische Note gegen die Handelsblockade Deutschlands, die England mit einer Blockade der deutschen Küste zu rechtfertigen sucht. Die amerikanische Regierung erklärt, daß sie diesen Standpunkt nicht anerkennen könne, da die deutsche Küste tatsächlich nicht blockiert ist, vielmehr täglich fremde Handelsschiffe deutsche Häfen anfahren und verlassen. Mit Entrüstung wird gegen die englische Annahme, selbst neutrale Häfen zu blockieren, Einspruch erhoben.

Um Amerika den Beweis einer effektiven Blockade der deutschen Küste zu liefern, hatte England in der Hoffnung, den deutschen Handel lahm legen zu können, vor vier Wochen etwa eine Unterseeboots-Flottille in die Ostsee geschickt. Das Ergebnis dieses Unternehmens liegt jetzt vor. Englands Versuch ist völlig gescheitert und damit die Berechtigung des von Amerika vertretenen Standpunktes unanfechtbar erwiesen. Den englischen U-Booten, zu denen sich noch einige russische gesellt hatten, fielen in der ganzen Zeit nur dreizehn deutsche Handelsschiffe mit 29 391 Tonnen Rauminhalt zum Opfer, während England in dem gleichen Zeitraum durch deutsche Unterseeboote zwanzig Dampfer mit einem Rauminhalt von 79 616 Tonnen verlor! Englands Verlust ist dadurch noch besonders empfindlich, daß ihm mit seinen Schiffen vielfach wertvolle Truppentransporte verloren gingen. Sein Erfolg, der in der Versenkung von dreizehn deutschen Handelsschiffen bestand, wird durch die Tatsache in das rechte Licht gerückt, daß allein im Laufe der letzten vierzehn Tage über 1200 Schiffe mit 550 000 Tonnen in deutsche Ostseehäfen einliefen. Damit erlebigen sich die Lügen von einer Blockade der deutschen Küste. Wenn auch kaum zu erwarten ist, daß Amerika aus dieser Tatsache oder aus dem Anlaß seiner anderen Beschwerden in der an England gerichteten Note die praktischen Folgerungen für sein weiteres Verhalten ziehen wird, so ist es doch zweifellos, daß sich das Verhältnis Amerikas zu England weiter abblühen wird. Und da hatte man in London auf einen Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland gehofft, wenn nicht gar auf einen Krieg zwischen beiden!

*

In einer Berliner Depesche der „Köln. Ztg.“ über die amerikanische Note heißt es: Es gibt kein überzeugenderes Attest für das Gewicht der amerikanischen Interessen, wie für den Umfang der englischen Rechtsverletzungen als diese Note. Amerika hat kräftig gesprochen. Die nächste Zukunft wird lehren, wie stark der politische Wille ist, der hinter diesen Worten steht.

Aus New York wird durch Funkpruch des Vertreters des W. E. B. gemeldet: Die Blätter betonen vielfach, daß die Note an England viel früher hätte abgeschickt werden müssen. Die Sprache der Note beweise, daß die Regierung unparteiisch sei. „World“ erklärt, angesichts der dargelegten Übergriffe müsse die Note als äußerst milde gelten. „Republic Herald“ führt aus, es sei Zeit, Englands Seeräubererei zu beendigen. Falls der Präsident dies nicht tue, müsse der Kongreß es tun.

Die deutsch-amerikanische Presse kritisiert die Note als zu milde und befürchtet, daß sie ignoriert werde. Die „New Yorker Staatszeitung“ bemerkt, die Note sei ein sehr klares und vortreffliches Argument. Es enthalte aber nicht die geringste Andeutung, was die Regierung zu tun gedenke, wenn England einfach antwortet: Wir sind anderer Meinung.

„Evening Post“ meldet aus Washington, hier weilende Kongreßmitglieder fragen, was die Regierung tut, falls England den Forderungen nicht nachkommt. Es herrscht das Gefühl, daß die Verhandlungen sich hinschleppen und schließlich einem Schiedsgericht unterbreitet werden.

Kriegstagung der Generalsynode.

Hg. Berlin, 11. November.

Im Sitzungssaal des Herrenhauses trat die siebente ordentliche Generalsynode zu einer kurzen Sitzung (der 7. ordentlichen) zusammen. Nach der Eröffnung durch Wirklichen Geheimen Rat D. Graf von Zieten-Schwerin und dem Gesänge von „Ein feste Burg ist unser Gott“ hielt der königliche Beauftragte, der Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats Wirkl. Geheimer Rat D. Voigt's eine Eröffnungssprache, in der er zunächst des Krieges gedachte, in welchem es sich um Sein und Nichtsein des Vaterlandes handelt. Diese ernste Zeit habe zwar die Frage nahegelegt, ob überhaupt die Berufung einer Generalsynode erfolgen

soll. Verfassungsmäßige Gründe hätten jedoch dafür gesprochen. Der Oberkirchenrat wolle sich mit der Generalsynode über die Wirkungen des Krieges auf die Gemeinden, über die Benutzung der materiellen Mittel und vor allem über die Ausnutzung der sittlich-religiösen Kräfte aussprechen. Diese Tagung wird nur die unaufschiebbaren Arbeiten erledigen und alles andere einer außerordentlichen Synode überlassen.

Die Kriegsarbeiten der Kirche

Beweisen, daß die Kirche in dem großen Kriege nicht versagt und dem Vaterlande die Treue gehalten hat. Der Evangelische Oberkirchenrat hofft die Zustimmung der Generalsynode für die aus Anlaß des Krieges getroffenen außerordentlichen Maßregeln zu erhalten. Er würde daraus das Einverständnis ableiten, auch weiter während des Krieges wie bisher zu verfahren. Mit den Geschieden unferes Vaterlandes weiß sich die evangelische Landeskirche in ihrem ganzen Sein aufs engste verbunden. Gott der Herr wolle unser Volk aus seinem schweren Kampfe zu glücklichen Zielen, zu einem ehrenvollen dauernden Frieden führen und aus dieser schweren, aber zugleich unendlich großen Zeit bleibende Segenswirkungen entstehen lassen für unser ganzes Volk und unsere teure evangelische Kirche. Der Herr wird sich zu uns belernen, wenn wir nur auf ihn und seine gnädige Hilfe vertrauen.

Die Vorstandswahlen

erfolgten durch Zuzuf und es wurden gewählt zum Vorsitzenden Graf von Zieten-Schwerin, zum Stellvertreter Superintendent D. Wegel (Neumark i. Pom.), zu Schriftführern Geheimen Reg.-Rat D. Trosien (Halle), Superintendent A. D. Friedemann (Bartenberg i. P.), Superintendent D. Hajner (Ebersfeld) und Superintendent Müller (Düren). Geheimrat Prof. D. Dr. Kahl-Berlin berichtete über die Berechtigungsprüfungen. Die Generalsynode setzt sich aus 198 Mitgliedern zusammen, gegen die keinerlei Widerspruch vorliegt. Es wurde dann folgende

Rundgebung an den Kaiser

beschlossen:

„Allergnädigster Kaiser, König und Herr! Eure Kaiserliche und königliche Majestät bittet die zur Kriegstagung versammelte 7. ordentliche Generalsynode der evangelischen Landeskirche der älteren preussischen Provinzen ehrfürchtigen Gruß und treuen Segenswunsch alleruntertänigst zum Ausdruck bringen zu dürfen. Gottes Gnade hat Eure Majestät von Sieg zu Sieg geführt. Mit der Tapferkeit des Heeres hat die Opferwilligkeit des Volkes gewetteifert. Unter der Rot der Zeit ist mit wunderbarer Kraft eine sittliche Erhebung und ein Erwachen des Glaubens in unserem Vaterlande hervorgerufen, wie unser Volk es selten erlebt hat. Mit unerlöschlicher Treue hat unser Volk bisher in Kampf und Hingabe ausgeharrt. Wir sind der freudigen Zuversicht, daß auch der endliche Sieg durch Gottes Gnade uns zufallen werde. Mit Eurer Majestät teilen wir die Zuversicht, daß die ungeheuren Opfer des frevelhaft uns aufgezwungenen Krieges nicht umsonst gebracht sein werden, und den Wunsch, daß aus ihnen für unser deutsches Vaterland ein in Rot und Tod geläutertes Volk erwachen werde, das stark in sich selbst, den Frieden zu gebieten und in Treue und Gottesfurcht geeint, am Reiche Gottes auf Erden zu bauen vermag. Hierzu auch in der uns befohlenen Arbeit beizutragen durch Sammlung der Gemeinden, durch treue Verhängung des ewigen Evangeliums von Christo und durch Werke der Liebe, ist unser erstes Gebet und das Gebet, das wir in die Hände des Obersten Schirmherrn unserer evangelischen Kirche niederlegen. So umringen wir jetzt in aller angestammter Preußenreue Eurer Majestät Thron mit unserer Fürbitte. Gott, der Allmächtige, Herr der Heerscharen, rüste Eure Majestät mit Weisheit und Kraft zu glorreichen Siegen. Er kröne die Liebesansaat unserer Kaiserin mit einer Ernte, deren Segen auf lange Zeit hinaus wirkt. Er bewahre die ritterliche Schar der Königs-söhne in den Gefahren des Krieges und führe Eure Majestät in die Mitte eines treuen Volks zurück, geschmückt nicht nur mit dem Lorbeer des Sieges, sondern auch mit der Palme des Friedens.“

Deutsches Reich.

* Die Tagung des Reichstags. Auf der Tagesordnung der am Dienstag, den 30. November, nachmittags 2 Uhr, stattfindenden Plenarsitzung des Reichstages stehen zwei Gegenstände: die erste Beratung der Bemerkungen des Rechnungshofes der Reichshaus-haltsrechnung 1911 und die dritte Beratung des Antrages Schiffer-Magdeburg und Genossen betreffend Änderung des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851.

* Baron Burian in Berlin. Der österreichisch-ungarische Minister des Auseren, Baron von Burian, hat seine Besprechungen mit den maßgebenden Persönlichkeiten fortgesetzt. Das Frühstück hat der Minister beim Staatssekretär von Jagow eingenommen. Donnerstagabend fährt der Minister nach Wien zurück.

* Die Kriegsgewinnsteuer. Die Entschließung der nationalliberalen Partei, auf einer sofortigen Einbringung der Kriegsgewinnsteuervorlage zu bestehen, wird, wie der „Nat.-Ztg.“ aus zuständigen Regierungskreisen erneut versichert wird, vorerst keinen Erfolg haben; vielmehr hält die Regierung daran fest, erst das Ende des Krieges abzuwarten.

* Ein Ausschuf für Streikfälle betr. die Preise von Einfuhrgetreide. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Zusammenfassung des Ausschusses für Streikfälle, betr. die Preise von Einfuhrgetreide. Auf Grund der Ausführungsbestimmungen zur Bekanntmachung über die Einfuhr von Getreide, Hülsenfrüchten, Mehl und Futtermitteln ist zum Vorsitzenden des Ausschusses, der in Streitfällen über die Festsetzung der Preise der genannten Erzeugnisse zu entscheiden hat, der Präsident, Wirkliche Geheime Oberregierungsrat Dr. Rauch, zum stellvertretenden Vorsitzenden der Vortagende Rat im Reichsamt des Innern, Geheimer Oberregierungsrat Dr. Jung ernannt worden. Zu Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern sind von dem Herrn Reichskanzler bestellt worden: auf Vorschlag des Deutschen Landwirtschaftsrats die Herren Königlich-Preussischer Subert von Schilderer in Dietramszell (Oberbayern), Haupt-ritterchaftsdirektor von Kriegsheim in Barßdorf bei Neustadt a. Dosse, Professor Dr. Dade in Berlin und Direktor von Reich in Berlin; ferner auf Vorschlag des Deutschen Handelsrats die Herren Leopold Wadt in Firma Hermann Jacoby in Berlin, Joseph Brasch in Firma Joseph Brasch in Berlin, Joseph Zimmer in Firma Gebr. Zimmer u. Co. in Mannheim und Max Friedländer in Firma J. H. Friedländer u. Co. in Hamburg.

* Zusätze zur Einkommensteuer in Sachsen. Der ordentliche Landtag wurde Donnerstag mittags durch den König feierlich eröffnet. Der Staatshaus-haltsetat für 1916 schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit je 254 009 408 Mark. Zur Deckung des Fehlbetrages werden zur Einkommensteuer Zusätze erhoben, die zwischen 10 und 25 Prozent der normalen Steuern schwanken.

Aus dem Auslande.

Schweiz.

Die schweizerische Mobilisierung. Der „L. A.“ meldet aus Basel: Nach einer Mitteilung des St. Galler „Stadtanzeigers“ betragen die Kosten der schweizerischen Mobilisierung und des Grenzschutzes 255 Millionen Frank. Für 225 Millionen Frank wurde Getreide gekauft.

Österreich-Ungarn.

Bier Milliarden österreichischer Kriegsanleihe. Die Zeichnungen auf die dritte österreichische Kriegsanleihe erreichten bisher den Betrag von 4015 Millionen Kronen. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt hierzu u. a.: Nach dem glänzenden Verlauf der bisherigen Zeichnungen auf die neue Anleihe freut sich ein sehr günstiges Ergebnis. Erfreulicherweise zeigt sich für die österreichisch-ungarische Kriegsanleihe auch im Deutschen Reich ein reges Interesse. Umfangreiche reichsdeutsche Zeichnungen lassen erkennen, daß das deutsche Kapital auch nach der gewaltigen Leistung der dritten deutschen Anleihe sich bereitwillig an der neuen finanziellen Aktion unserer Bundesgenossen beteiligt.

Die gefangenen Italiener aus der Isonzo-Schlacht. Die Zahl der in der dritten Isonzo-Schlacht gemachten italienischen Gefangenen beträgt 5387 Mann, darunter 106 Offiziere. Abberufung Dumbas. Wie die „Politische Korrespondenz“ erfährt, ist der bisherige österreichisch-ungarische Botschafter in Washington, Dr. Dumba, nummehr, und zwar auf Grund einer kaiserlichen Entschliessung vom 4. November, von seinem Posten in Washington abberufen worden.

Portugal.

Keine Teilnahme mehr an Kriege. Dem „Temps“ wird aus Lissabon gemeldet, daß die Teilnahme Portugals an Kriege nur noch Gegenstand platonischer Erörterungen bilde. Es sei wahrscheinlich, daß Portugal im Einvernehmen mit England sich auf wohlwollende Neutralität für die Alliierten beschränken werde. Es sei zu hoffen, daß Alfonso Costa das Land mit starker Hand über die schwierige Lage bis zum Friedensschluß werde führen können.

Rußland.

Die innerpolitischen Zustände. „Times“ meldet aus Petersburg, der Minister des Innern erklärte, er sei für die Aufhebung aller einschränkenden Bestimmungen für Polen. Die „Börsezeitung“ wünscht, daß auch den anderen unterdrückten Nationen Entgegenkommen gezeigt werde. „Nietzsch“ schreibt, die ehrstiftlichen Leute wollen Ende November einen Kongress abhalten, auf dem sie über alle wahrscheinlich demnächst wieder einsetzenden Probleme sich besprechen wollen, da sie nicht über alles schreiben können. Sie wollen auch beantragen, daß die Duma aufgelöst wird, wenn sie bis dahin noch nicht aufgelöst sei.

Aus der Provinz.

Brandenburg, 11. November.

Von der Weichsel. Der Strom ist vom 10. bis zum 11. November bei Thorn von 0,76 auf 0,84 Meter über Null gestiegen. Der Wasserstand betrug heute bei Bock —, Fordon 0,58, Calm 0,52, Graudenz 0,68 (10. November 0,59), Kurzebrack 0,98, Pieske 0,74, Dirschau 1,21, Einlage 2,00, Schiewenhorst 2,14, Marienburg 1,37 über, Wolsdorf 0,34 unter und Anwachs 0,86 Meter über Null.

Das Eisenerz 2. Klasse erhielten: Feldunterarzt Neichle-Marinwerder, Arm.-Batt. 86; Offizier-Stellb. Ernst Philippzig-Graudenz, Inf.-Reg. 175; Unteroffizier Erwin Krüger, Schminwalder, Pion.-Batt. 175; Josef Bloch-Bürgerwalde; Uffz. Josef Kogel-Wusen; Gefreiter Bruno Dettlaff-Schönan; Kriegsfreiwilliger Lorkowski-Neudorf; Gefreiter Krüger-Groß-Plauth; Freiw. Schwarz-Gopfershausen; Kriegsfreiwilliger Otto Kühn-Biesen und Wehrmann Lückrow-Biesen.

Kosten, 11. November. An der Türkinke erhängt hat sich auf dem Gute Sepno I bei Kosten die russische Saisonarbeiterin Maria Zwierzchowska.

Verschiedenes.

An die Front. Der „L. A.“ meldet aus Dresden: Der König von Sachsen hat sich mit seinen drei Söhnen wieder nach dem westlichen Kriegsschauplatz begeben.

Das Gold fürs Vaterland. Der „L. A.“ meldet aus Pirna: In einer Stadtverordnetenversammlung wurde beschloffen, aus der Stadtkasse für jedes 10 Markstück ein Aufgeld von 20 Pfennigen und für jedes 20 Markstück ein solches von 40 Pfennigen auszugeben zu lassen. — Nach einer Verordnung des evangelischen Landeskonferenziums im Königreich Sachsen soll in allen Kirchengemeinden Sachsens Erhebungen angeführt werden über das Vorhandensein alter, nicht mehr gebrauchter Kirchenglocken, die nach Befund der Preisverwertung zur Verfügung gestellt werden sollen.

Feuersbrunst. In Obersagen in Graubünden zerstörte eine Feuersbrunst 14 Wohnhäuser sowie das Postgebäude und das Hotel „Bis Mundaun“. 16 Familien sind obdachlos.

Ueberfall auf einen Postwagen. Zwei Unbekannte überfielen den von Balchsee nach Aussen fahrenden Postwagen. Der Postillon setzte sich zur Wehr. Die Wegelagerer flüchteten. Die Verbrecher sind vermutlich entflohenen Russen.

Die Zeppelinfahrt nach Sofia. Der am 9. November in Sofia eingetroffene Zeppelin hat den Weg Temesvar-Sofia in drei Stunden zurückgelegt.

Einen Ehrentag der deutschen Jugend nennt die „Deutsche Tageszeitung“ den 11. November. Westlich Langemarck trafen an diesem Tage junge Regimenter gegen die erste Linie der feindlichen Stellungen vor und nahmen sie. Etwa 2000 Mann französische Minenarbeiter wurden gefangen und 6 Maschinengewehre erbeutet. Die „Tagesztg.“ sagt, die jungen Freiwilligen haben sich an jenem denkwürdigen Tage wie alte erprobte Truppen geschlagen.

Gastspiel des Deutschen Theaters in Stockholm. Ein Gastspiel des Berliner Deutschen Theaters begann am Dienstag in Stockholm mit der Aufführung von Schillers „Kabalen in Rom“. Das Stück erzielte einen bedeutenden Erfolg. Das Park besetzte Haus, in dem sich auch der König, Prinz Carl mit Gemahlin und andere Mitglieder der königlichen Familie befanden, brachte besonders Wegener und Reinhardt begeisterte Ovationen dar. Die schwedische Morgenpresse bespricht in langen Leitartikeln die ausgezeichnete Leistung der Truppe.

Aus den Befehnten eines russischen Offiziers. In Moskau traf der Engländer Stephen Graham eines Tages in einer bekannten russischen Familie mit einem Offizier zusammen, der mit Meldungen von der Front eingetroffen war. Als Graham ihn nach den Umständen und Kämpfen in Ostpreußen fragte, ließ er seiner Aufrichtigkeit und Mitleid-

Ueber 4000 Serben auf der Verfolgung gefangen.

Großes Hauptquartier, 11. November 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An verschiedenen Stellen der Front Artilleriekämpfe, sowie lebhafteste Minen- und Handgranatentätigkeit. Ein englisches Flugzeug mußte nordwestlich von Bapaume landen, die Besatzung ist gefangen genommen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Bei Kemmern (westlich von Riga) wurden gestern drei Angriffe, die durch Feuer russischer Schiffe unterstützt wurden, abgeschlagen. In der Nacht sind unsere Truppen planmäßig und ungehindert vom Feinde aus dem Waldgelände westlich und südwestlich von Schloß zurückgezogen worden, da es durch den Regen der letzten Tage in Kampf verwandelt ist.

Bei Berse-Münde (südöstlich von Riga) kam ein feindlicher Angriff in unserem Feuer nicht zur Durchführung. Bei einem kurzen Gegenstoß nahmen wir über 100 Russen gefangen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Einsingen.

Unterstützt von deutscher Artillerie warfen österreichisch-ungarische Truppen die Russen aus Rosciuch-Kowla (nördlich der Eisenbahn Kowel-Sarny) und ihren südlich anschließenden Stellungen, 7 Offiziere, über 200 Mann, 8 Maschinengewehre wurden eingebracht. — Südlich der Bahn scheiterten russische Angriffe.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Verfolgung der Serben im Gebirge südlich der Westlichen Morawa hat gute Fortschritte gemacht. Über 4000 Serben wurden gefangen genommen.

Die Armee des Generals Bojadjeff hat die Morawa an mehreren Stellen überschritten.

Oberste Heeresleitung. (W. T. B.)

Samkeit die Jügel schließen. Er gab rüchhaltlos zu, daß die Deutschen ebenso tapfer seien wie die Russen und bis zum letzten Mann standhielten. Wenn sie in Gefangenschaft gerieten, verhielten sie sich außerordentlich korrekt und antworteten auf alle Fragen einfach: „Ich habe keine Informationen zu geben.“ Weiteres sei aus ihnen nicht herauszubekommen. Der Engländer wollte gern Näheres über die in der Kriegszone liegenden ostpreussischen Städte hören, und die Auskunft, die er erhielt, ließ an Offenherzigkeit nichts zu wünschen übrig. In Jüterburg, das der Offizier für eine schöne Stadt erklärte und an Größe mit Mischin-Kowgorod verglich, wäre für Schießen aus den Fenstern ein „Tarif“ aufgestellt: nach dem ersten Schuß in einer Straße sollte das Haus, aus dem er gefallen, in die Luft gesprengt werden, nach dem zweiten die ganze Straße. Gumbinnen sei schlamm mitgenommen, am schlimmsten aber Gyd-tuhnen. Doch geben wir dem russischen Offizier selbst das Wort: „Das einzige, was wir noch voranden, als wir mit meinem Regiment hindurchritten, war Bier. In den Kellern gab's Überfluß davon, und da unsere Leute einen ganzen Monat weder Bier noch Butter gesehen hatten, bestanden sie sich bis zur Bewußtlosigkeit. In der Hauptstraße floß das Bier in Strömen. Außer uns gab es in der Stadt keine Seele mehr, kein Haus, das vom Feuer nicht geschwärzt, kein Fenster, das nicht zerbrochen, kein Zimmer, das nicht ausgeplündert gewesen wäre. Verbolle Dinge aller Art lagen in den Straßen, vom Regen durchnäßt und völlig verdorben. Die Dörfer sind zum größten Teil verbrannt und ausgeplündert.“ Dieses Bekenntnis einer schönen russischen Seele verliert natürlich für uns nichts an Wert dadurch, daß der Offizier, vielleicht über seinen eigenen Kreimut entsetzt, zur Abschwächung die Lüge hinzufügte: „Die Deutschen stecken bei ihrem Rückzuge selbst die Dörfer in Brand.“

Deutsche Kolonien in Polen. In der Gegend zwischen Błoc und Lipno, auf dem rechten Weichselufer, liegt eine ganz stattliche Anzahl deutscher Bauernhöfe, in denen sich die deutsche Sprache erhalten hat. Auch auf dem linken Ufer des breit und mächtig dahinfließenden Stromes, ungefähr gegenüber von Błoc, finden wir deutsche Ansiedlungen mit uns heimlich anmutenden Namen wie Luisenthal, Blumenfelde, Friedenslust u. a. m. und nicht weit von der Grenzstadt Alexandrowo, bei dem bekannten Solbade Cichocin, sitzt man auf ein wohlhabendes deutsches Bauerndorf mit dem polnischen Namen Sionek, das bereits im Jahre 1770 angelegt worden ist und von über 400 Deutschen bewohnt wird in zum großen Teil sehr angenehmen Gehöften. Und eigenartig — während in Mittel- und Westdeutschland viele Gutsbesitzer mit polnischem Arbeiterpersonal wirtschaften müssen, sind in Sionek die landwirtschaftlichen Hilfskräfte ausschließlich deutsche. Viele Bewohner des Dorfes sprechen noch heute plattdeutsch. Im deutschen Schulgebäude befindet sich ein lutherischer Betstuhl, wo bis zum Ausbruch des Krieges allsonntäglich der Lehrer eine deutsche Predigt vorlas und den Gesang der Gemeinde auf der Orgel besorgte. Die Bauern von Sionek sind sehr fleißig und auf den Wiesenmärkten in Cichocin und Mieszowa sind die Erzeugnisse ihrer Felder und Gärten ganz besonders geschätzt. Seit Jahrzehnten betreiben sie auch eifrig den Störchen in der Weichsel und bringen einen guten Markt zu verhältnismäßig geringem Preise in den Handel. Wandert man von Sionek die Weichsel aufwärts bis Mieszowa, so findet man, neben einer Reihe deutscher Bauernhöfe, auch ältere Bestellungen in Händen von Deutschen, die seit langeren Jahren dort ansässig sind. Überall herrscht Ordnung und rühriger Fleiß.

Letzte Nachrichten.

Die Torpedierung der „Ancona“.

Paris, 11. November. Die „Aence Havas“ meldet folgend: Einzelheiten über die Torpedierung der „Ancona“: Gegen 12 Uhr mittags bemerkte das Schiff zwei Unterseeboote. Als die „Ancona“ getroffen war, ließ der Kapitän sofort die Rettungsboote aussetzen. Nachdem das achte Rettungsboot zu Wasser gelassen war, ging die „Ancona“ unter, indem ihr Heck sich hoch aufrichtete. Die Reisenden und die Besatzung, die auf das Hinterdeck gesammelt waren, wurden mit dem Schiff in die Tiefe gerissen. Das Boot, das den Leutnant Salvemini und 26 Personen an Bord hatte, landete Dienstag vormittags am Strand von Sidi Daoud auf der Halbinsel von Kap Bon. Der Leut-

nant glaubt, daß 8 Rettungsboote mit 240 Personen und der Besatzung verloren sind. Ein anderes Rettungsboot mit dem Kapitän selbst und 28 Personen wurde am Mittwoch von einem aus Sidi Daoud kommenden Schiffe an der Insel Zembra aufgefischt, das die Reisenden aufnahm.

Unter türkischer Flagge.

Konstantinopel, 10. November. Heute nachmittag fand im Goldenen Horn vor dem Marineministerium die feierliche Indienststellung des in den Dardanellen kampfunfähig gemachten, wiederhergestellten französischen U-Bootes „Tourquoise“ in die türkische Flotte statt. Der Vizegeneralkommandant Entar Pascha und der Flottenchef Sonchon nahmen die Parade der Marinemannschaften ab, worauf unter dem Jubel des anwesenden Militärs und der Zivilbevölkerung die „Tourquoise“, geschmückt mit der osmanischen Flagge über der Tricolore, vorbeifuhr. Das U-Boot trägt den neuen Namen „Musedja Om b a s c h i“, dessen Schiffs die „Tourquoise“ kampfunfähig gemacht hat.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 11. November. Das Hauptquartier teilt am 10. November mit: An der Dardanellenfront nichts von Bedeutung, abgesehen von allgemeinem Feuergefecht. Unsere Artillerie zwang drei Torpedoschiffe, die sich bei Lemiglikliman befanden, sich zu entfernen. Bei Seddul Bahr zerstörten wir feindliche Bombenwerfer. Auf dem linken Flügel brachten wir eine Mine zur Explosion, die einen feindlichen neu angelegten Graben zerstörte.

Handelsteil.

Berlin, 11. Novbr. Prod. u. Fonds Börse. (Wolfs Bur.)

Getreidebericht. Bei sehr geringer Beteiligung blieb der Verkehr am Produktenmarkt still. Kartoffeln waren nur in kleinen Posten am Markt, die Preise waren jedoch kaum verändert. Einige Umsätze fanden in landwirtschaftlichen Samereien statt. Für Futtermittel zeigte sich nur wenig Nachfrage bei unveränderten Preisen. — Das Wetter ist bedeckt.

Berliner Börse. Im Hinblick auf den Abbau der noch schwebenden Börsenverpflichtungen fahren die beteiligten Kreise fort, sich durch Verkauf von Industrierentien die zur Begleichung der Differenzen nötigen Gelder zu verschaffen. Aus diesem Grunde lagen Aktienkursewerte und sonstige Spezialitäten schwach, während Amerikaner und Schiffahrtswerte sich besser im Preise zu behaupten vermochten. Devisen still. Alles andere unverändert.

Chicago 10. 11.: Weizen, per Deabr. 105 1/4. Fest.

Newyork 10. 11.: Weizen, per Deabr. 111. Fest.

Antwiler Marktbericht vom Magerfleischhof

in Friedrichsfelde am 10. November. 1915.

Auftrieb: Schweine: 148 Stück. Ueberstand —, — Stück. —

Ferkel 2800 Stück.

Verlauf des Marktes: Schweine gedrückt, Ferkel gefragt.

Es wurde gezahlt im Engroshandel für:

Schweine: 7-8 Monat alt, Stück 55 68 Mt., 5-6

Monat alt, Stück 40-54 Mt. Wölfe 3-4 Monat alt, Stück

27-30 l.

Ferkel 9-13 Wochen alt, Stück 16-26 Mt., 6-8 Wochen alt

Stück 10-15 Mt.

Ausnahme Posten über Notiz.

Mitteilung des öffentlichen Wetterdienstes.

Stenistelle Bromberg.

Voraussichtliche Witterung in den Regierungsbezirken Marienwerder und Bromberg für Freitag, den 12. November 1915: Fortdauernd trübe, milde, zeitweise Regen.

Wetter-Aussichten.

Nach Berichten der Deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 12. November: Milde, wolke, frischweise Niederlagen. — Samstag, den 13.: Wenig verändert meist trübe. — Sonntag, den 14.: Trübe, milde, vielfach Niederlagen.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Die glückliche Geburt eines
strammen Jungen
zeigen hocherfreut an
P. Steinborn und Frau geb. Stützbach.
Graudenz, Tuscherdamm 2.

Statt besonderer Anzeigen.
Den Heldentod fürs Vaterland starb
am 10. Novbr. d. Js. im Garnisonlazarett
in Strassburg i. Els. infolge einer vor dem Feinde
erlittenen schweren Verwundung mein innigst
geliebter Mann, der treusorgende Vater unserer
beiden Söhne, der
Königl. Oberförster
Gustav Eppen
Hauptmann d. Res. der Masch.-Gew.-Abt.
des Jäger-Bataillons Nr. . .
Ritter des Eisernen Kreuzes u. and. hoh. Orden.
Namens der Hinterbliebenen
Frau Frieda Eppen geb. Rumland.
z. Zt. Graudenz, den 11. November 1915.
Die Beisetzung findet in Winsen a. Luhe statt.

In wehmütigster, traurigster Erinnerung
gedenken wir am Sterbetage unseres
innigst geliebten Sohnes, Bruders, Schwagers
und Onkels, des
Kaufmanns
Robert Künzle
Unteroffizier im Inf.-Reg. Nr. 152
im 29. Lebensjahre, gefallen im Osten am 12. November 1914.
Besitzer **Ch. Künzle und Frau**
nebst Geschwistern.
Gr. Czyste, den 12. November 1915.
Vor einem Jahr traf uns die Trauerkunde, — Dass
Dein hoffnungsvolles Leben schon entflohn. — Ach,
wie schlug dem Herzen Wunden — Uns Dein Tod,
geliebter Sohn. — Ruhe sanft, Du gutes Herz, —
Bitter ist der Trennungsschmerz, — Aber wonne-
reich und schön, — Ist danach das Wiedersehen.

Heute nachmittag 5¹/₄ Uhr entschlief
sanft nach schwerem Leiden mein lieber
Mann, unser guter Vater, Schwiegervater
und Grossvater, der
Königl. Oberbahnassistent a. D.
Gustav Petzelberger
im 69. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Graudenz, den 10. November 1915.
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 14.
November, mittags 12 Uhr, von der Leichen-
halle des evangel. Friedhofes aus statt.

Für die Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem Heimgange
unseres teuren Entschlafenen, für
die tröstlichen Worte des Herrn
Pfarrer Will [14089]
herzlichen Dank.
Otto Majowski und Frau,
Graudenz,
am 10. November 1915.
Für die Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem Heimgange
meiner teuren Entschlafenen, für
die vielen Kranzsenden und für
die tröstlichen Worte des Herrn
Pfarrer Jacob und dem evan-
gelischen Arbeiterverein sage
ich meinen [14076]
herzlichen Dank.
Otto Remin,
Neudorf, 9. 11. 1915.

Statt besonderer Anzeig.
Heute wurde uns ein
kräftiger
Junge
geboren.
F. Bechens und Frau
Elsa geb. Becker,
Graudenz, d. 9. Nov. 1915.

1 Barrel Speiseöl
Wein mit Anisöl, habe noch ab-
zugeben. Off. mit Preisangebot
u. Nr. 14077 an den Gef. erb.

Am 10. November verschied in
Berlin der
Rentier
Herr Rudolph Burandt
im 64. Lebensjahre, der Gründer
unserer seit 40 Jahren bestehenden
Firma, unser langjähriger Freund
und geschätzter Berater.
Sein Andenken werden wir stets
in höchsten Ehren halten.
Die Inhaber der Firma
Rudolph Burandt, Graudenz
A. Luedecke. Rud. Zimmermann.

Herzliche Bitte.
Wer verhilft Kriegswitwe
(Kaufmannsfrau) mit 2 unverb.
Kindern zu einem H. Geschäft,
am liebsten Filiale, al. welche
Gründe. Kautions vorhanden.
Geil. Off. unt. Nr. 14090 an
den Gefälligen erbeten.

Wasserleitungen
Kanalisationen
Klosette, Bäder
Heizungen.
A. Aird, Danzig.

Reichsanleihe!
Besitzer von 5% Reichs-
anleihe, die mühelos und
ohne Gefahr für Verluste
für Einkommen um noch
2% vergrößern wollen, er-
fahren Näheres unter Nr.
13830 durch den Gefälligen.

Einige 100 Gros
Nähgarn
schwarz-weiß-grau, ren. Fabrikat,
20000 kg
Sisal-Bindegarn
prima Qualität, gepulvt, in größe-
ren und kleineren Quanten preis-
wert abzugeben. Offerten unter
Nr. 8280 an den Gefälligen erb.

Fensterglas
besser als jede Konkurrenz,
liefert Glasgroßhandlung Jul.
H. Bohrend, Neukettin.

Speisezwiebeln
Nr. 18 mit Sack v. Zentner
Knoblauch
v. Wd. Nr. 1,50 ad Nakel und
Marienburg. 18065
J. Bernstein, Nakel.

Speisezwiebeln
hochfein, Zentner 18 Mk. mit
Sack, gibt ab 18819
A. Nosseck, Nakel.
100 la Delik.-Gartense Nr. 3,75
G. Krüger & Co., Braunschweig 23.

Maränen
geräucherte und frische unge-
räucherte empfiehlt billigst
gegen Nachnahme 18287
Fritz Konopatzky,
Fischerel, Nitolaiken Dyr.

Trikotagen!
500 Futterherrenbekleid.,
500 Männerbarthendhemden,
ein Kasten Normalhemden u.
Beinkleider sowie 1 großen
Kasten schwarze Männerhemd-
becks verkauft vortbillig [14065]
Mode-Bazar
Max Richter,
Christburg Dyr.
Telephon-Num. Nr. 74.

Batterien
hervorragend gut. Vorteil-
hafte Bezugsquelle für
Groß-Abnehmer. 17628
Oskar Klammer,
Thorn.

Stipendien-Angelegenheit.
Theologie studierende Deszenditen
1. des Johann Reinhard Burhard
2. des jüngsten Sohnes des Kantors Joh. Friedr.
Alberti
3. des Johann Jakob Alberti
4. des Johann Emilius Alberti
5. des Pfarrers Ostermeyer in Tremben
6. der beiden jüngsten Söhne des Stadtrichters Schmidt
zu Barten, Johann Heinrich oder Karl Friedrich
können sich zum Bezug von Stipendien melden.
Barten, den 31. Oktober 1915.
Becker, Rechnungsrat,
Kurator der Amtsrat Bärning'schen Stiftung. 18341

Ohne Betriebskosten
bei einfachster Betriebsweise besorgt
Dreschen
Schroten
Häckelschneiden
Wasserpumpen
Entwässerungen
die
Herkules-Stahlwindturbine
Viele Tausend Anlagen geliefert
Vereinigte Windturbinen-Werke
Dresden-Niedersedlitz. G. m. b. H.
Aelteste u. bedeutendste Windturbinenfabrik der Welt.

Prima helle Maschinenöle
offertiert sehr preiswert 18313
Paul Lehmann, Graudenz, Großhandlung für Oele,
Treibriemen, Abbest- u.
Gummivaren. Telephon 239.

Konserven-Engroshaus, Berlin W. 57
empfehlen in bekannter Güte der Waren
und Packung
Frucht-, Gemüse-, Fisch-Konserven
« und Marmeladen jeglicher Art »
Preisliste stets gern zu Diensten.
Es würde sich empfehlen, Ihren Bedarf jetzt
zu decken, da bei der Knappheit der Waren
diese bedeutend im Preise steigen werden.
Georg Neumann & Co., Bülowstr. 56.
Fernsprecher Amt Lützow 2415.

Pa. ober-schlesische Stückkohlen
offertiert billigst
Baumaterialien- und Kohlen-Handels-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung,
Thorn, Mellienstr. 8.
Telephon 640/641
Telegr.-Adr.: Handelsbüro.

Habe einen größeren Posten
Jagdpatronenhülsen
Kaliber 16 (Central), billigst
abzugeben. 18102
Hr. Buchholz, Postf. Nr. 4
Station Sturz.

Zigarren
v. 42-100 p. Wille sofort ab-
zugeben. Nur Probeoriginal
10tel und 20tel p. Nachn. liefert
R. Thürmann, Steffin.

Billige Tuche
cia. Fabrikat. Muster frei.
Meter von 2,30 M. an. Auch
allerbeste Tuche für jed. Klei-
dung versendet an jedermann.
Wilhelm Müller, Wollspinnerei,
Cottbus. 18017

1 Waggon
Komp. = Herzen
6er, 8er, 10er, 12er, per Zentner
150 Mk. ab Graudenz, nicht
unter 10 Str. abzugeben. 18320
Robert Albat,
Graudenz.
Fernsprecher 912.

GARBÁTY
CIGARETTEN
TRUSTFREI

Aus der Provinz.

Graudenz, 11. November.

Die neuen Höchstpreise für Schweinefleisch. Am Freitag, den 12. November tritt die neue Bundesratsverordnung in Kraft, die die Höchstpreise für Schlachtschweine und die Preise für Schweinefleisch im Kleinhandel regelt. Da infolge Bundesratsverordnung am Freitag jedoch kein Fleisch verkauft werden darf, wird die Anwendung der neuen Höchstpreise zum ersten Male am Sonnabend, den 13. November erfolgen. Nach der Bundesratsverordnung dürfen die Preise im Kleinhandel in den Ostprovinzen 1,26 Mk. für Fleisch und 1,62 Mk. für Fett pro Pfund nicht übersteigen. In diesem Rahmen werden nun die Preise für die einzelnen Fleischsorten eine ganz merkliche Herabsetzung erfahren. Hand in Hand mit der Herabsetzung der Fleischpreise wird auch eine Verbiligung der Wurst gehen. Ob die Fleischer allerdings auch bei Wurst ein Preisermäßigung um ein Drittel der bisherigen Preise werden eintreten lassen können, ist fraglich, da der Preisrückgang sich bisher nur auf Schweine bezieht, zur Herstellung der Wurst aber auch Rind- und Kalbfleisch verarbeitet wird, das nicht billiger geworden ist, während andererseits die Preise für die Zutaten zur Wurst, Gewürze, Därme usw. ebenso wie die Gefellenlöhne erheblich gestiegen sind. Immerhin ist auch für Wurst eine Preisherabsetzung zu erwarten, mit der die Käufer im Gegenzug zu den bisher gezahlten hohen Preisen wohl zufrieden sein werden.

Die Soldatenheime an der Ostfront. Schon seit langer Zeit hat sich das Bedürfnis herausgestellt, daß es erforderlich ist, in den einzelnen in Feindesland belegenen Orten, die unsere Truppen auf dem Wege zur Front oder zur Heimat berühren, Soldatenheime einzurichten, damit die Soldaten Gelegenheit haben, die ihnen verbleibende freie Zeit angenehm und geschützt vor schlechtem Wetter zu verbringen. Mit der Errichtung solcher Heime befaßt sich die Militärverwaltung, ein besonderer in Berlin bestehender Ausschuss und neuerdings auch der Vaterländische Frauenverein. Der Hauptverein der Vaterländischen Frauenvereine hat seinen Provinzialvereinen in den Grenzprovinzen zur Aufgabe gemacht, speziell an den Grenzen in den in Frage kommenden Orten derartige Soldatenheime einzurichten. Dem Provinzialverein für die Provinz Westpreußen ist dabei das Gebiet südlich zwischen Lomza und Bialystok und nördlich zwischen Brest-Litowsk und Sierce zugeteilt worden. Als Beauftragter des Provinzialvereins hat in voriger Woche Herr Oberpräsident von Liebermann die in Frage kommenden Orte in Russisch-Polen bereist und dabei eine Anzahl schon bestehender Soldatenheime in Augenschein genommen. In den meisten dieser Heime wird den Soldaten ein Leben- und ein Schränkchen und ein gemeinsamer Speiseraum geboten. Für billiges Geld können die Soldaten hier ihre Mahlzeiten erhalten. Alkohol wird in diesen Heimen nicht verabfolgt. Speziell sind die Heime in solchen Orten sehr besucht, die einen Durchgangsverkehr haben und in denen Soldaten auf Zuganschläge oft stundenlang warten müssen. In dem Ort in Suwałki sind an einzelnen Tagen bis 1000 Soldaten verpflegt und bewirtet worden. Auf der Grundlage der gesammelten Erfahrungen wird nun der Provinzialverein der Vaterländischen Frauenvereine Westpreußen ein Soldatenheim in Sierce einrichten. Die Oberleitung hat Frau von Plotz-Trautwetter, die Schwester der Frau von Jagow, übernommen, der zwei Helferinnen und eine Köchin zur Seite stehen werden. Zur Einrichtung des Heims wird sich in den nächsten Tagen Herr Kaufmann Carl Steinbrück nach Sierce begeben. Die Kosten der Einrichtung trägt der Provinzialverein der Vaterländischen Frauenvereine, der wirtschaftliche Betrieb muß sich durch die täglichen Einnahmen selbst aufrecht erhalten.

Reichsunfallversicherung der Fischer. Alle gewerbmäßigen Betriebe der Binnenschifffahrt, der Fischzucht und der Leichwirtschaft, in denen neben dem Fischer Gehilfen oder Arbeiter tätig sind, unterliegen der Versicherungspflicht bei der Binnenschifffahrts-Versicherungsgesellschaft zu Bromberg. Die Fischer sind daher verpflichtet, den Betrieb bei dem zuständigen Versicherungsamt (in der Regel das Landratsamt des Kreises) anzumelden. Als zu versichernde Gehilfen gelten auch die im Betriebe tätigen Kinder und andere Familienangehörige des Fischers, mit Ausnahme der Ehefrauen. Versichert wird der Erfsatz des Schadens, der durch Körperverletzung oder Tötung bei Ausübung der Fischerei entsteht.

Besitzwechsel. Mittergutsbesitzer Gustav Knöfke verkaufte sein Gut Hausdorf bei Elbing, 1236 Morgen groß, für 660 000 Mk. an einen Herrn v. Botte.

Danzig, 11. November. Zwei Kinder erstickten gestern nachmittags in einer Wohnung in der Fleischergasse. Die Kinder, ein Knabe von 4 und ein Mädchen von 3 Jahren, waren von der Mutter, einer Frau Patoc, eingeschlossen und hatten wahrscheinlich mit Streichhölzern gespielt. Dabei waren die Gardinen und anschließend Möbel in Brand geraten, wodurch eine starke Rauchentwicklung stattfand. Die Feuerwehr, die benachrichtigt wurde, als der Qualm aus der Wohnung drang, fand die Kinder im Bett, d. h. den Knaben unter dem Kissen und das Mädchen unter dem Bett, wohin es sich wohl vor Angst verkrochen hatte, entseest vor. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Aus dem Kreise Graudenz, 11. November. Suppenküchen im Kreise Graudenz. In den Orten Bliessen, Dorf Rehden und Grabowik sind in den Schulen wieder Suppenküchen eingerichtet. Die Kinder, die am Konfess. Unterricht teilnehmen müssen, erhalten hier Suppen.

Unglücksfall. Dem Besitzer Johann Schulz-Bulowitz brannte eine Scheune mit vollem Einschnitt und ein Stall nieder.

Schwetz, 11. November. Einem Betrüger zum Opfer gefallen sind einige Hausfrauen von hier. Sie haben auf ein Zeitungsinserat, in dem pa. Margarine, das Pfund für 1,30 Mk., angeboten wurde, erhebliche Beträge eingekauft. Als nach längerer Zeit weder die Ware noch eine Nachricht einging, kam eine Nachfrageliste mit dem Postvermerk zurück: Adressat unbekannt. Der Staatsanwaltschaft ist Anzeige erstattet.

Aus dem Kreise Schwetz, 11. November. Personalien. Der bisherige Amtsvorsteher-Stellvertreter Besitzer Klatt in Konischütz ist zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Konischütz auf die Dauer von 6 Jahren ernannt worden.

Freystadt, 11. November. Die Landwirtschaftliche Winterschule hat den Unterricht in der zweiten Klasse mit 12 Schülern eröffnet. Für die erste Klasse war die Beteiligung nicht ausreichend. — Kirchliche Wahlen. Bei den Erneuerungswahlen zu den kirchlichen Körperschaften wurden gewählt in den Gemeindekirchenrat: Orthschlemermeister Podzig, Gutbesitzer Schneider, Sattlermeister Ernst Pose und Baugewerksmeister Sternberg, in die Gemeinde-Vertretung: Fleischmeister Teschendorf, Rentier Jador, Tischlermeister Stabenau, Fleischmeister Karl König, Pauer Julius Gosda, Malermeister Dembler, Hofmann Volcke aus Neusied, Oberinspektor Jeschke aus Limbsee, Besitzer Otto Deus aus Bisdorf, Besitzer Julius Schwalm aus Koslowo und Besitzer Gogolin aus Zawdawolla.

Marienburg, 11. November. Goldene Hochzeit. Dem Schrankenwärter a. D. Martin Grochow'skischen Ehepaar, das am Freitag die Goldene Hochzeit in Marienburg-Sandhof begeht, ist die Ehejubiläumsmédaille zuerkannt worden, ebenso dem Tischlermeister Ferdinand Rajahn'schen Ehepaar in Lusin aus Anlaß ihrer Goldenen Hochzeit.

Mn. Konik, 11. November. Bei den Stadtverordneten-Ergänzungswahlen wurden folgende Stadtverordnete wiedergewählt: In der ersten Abteilung Geh. Medizinalrat Dr. Müller, prakt. Arzt Dr. v. Lufowicz und Apothekenbesitzer Ernst Schulke; in der zweiten Abteilung Sattlermeister Karl Dobrindt, Landwirt Ernst Doeple und Fleischermeister Wilhelm Ziebart; in der dritten Abteilung Staatsanwaltschaftsoberssekretär Dögg und Eisenbahnbetriebsrat Kuhn. Ferner wurden in der dritten Abteilung Gymnasialdirektor Dr. Correns und Schuhmachermeister Johann Butt neu-gewählt.

Stargard, 11. November. Bestätigung der Bürgermeistereiwahl. Das Staatsministerium hat die von der Stadtverordneten-Versammlung getroffene Wahl des Bürgermeisters Dr. Heinn in Wbl auf Föhr zum Bürgermeister der hiesigen Stadt auf 12 Jahre bestätigt.

Krojante, 11. November. Wohlfahrtsbestimmung. Die Generalverwaltung der Prinzl. Herrschaft Flatow-Krojante hat den Angehörigen der im Felde stehenden Krieger die Abfuhr von Sammelholz in den prinzipalen Forsten gegen 10 Pf. pro An. gestattet. Hunderte fleißiger Hände sammeln nun emsig in den großen Waldungen Vorräte für den Winter zusammen, zu deren Beschaffung so vielen Bedürftigen bei den hohen Holzpreisen die Mittel fehlten. In jedem Winter wurden bisher dem hiesigen Magistrat 40 An. Holz zur Verteilung an die Stadtarmen aus der prinzipalen Forst überwiesen.

Derent, 11. November. Der Martini-Viehmarkt, der letzte in diesem Jahre, war gut besucht. Das Ende der Weide veranlaßte viele Besitzer, ihr Vieh zum Verkauf zu stellen. Auch Käufer waren in großer Anzahl erschienen, sie boten jedoch vielfach wesentlich niedrigere Preise, als bisher auf den Märkten. Dies war sowohl bei Rindvieh als auch bei Pferden der Fall, so daß der Handel etwas stockte. Hoch im Preise blieben gute Milchkuhe, die aber nur vereinzelt aufgetrieben waren; sie waren denn auch bald verkauft. Besonders teuer waren auf dem Stammarkt die Schuhwaren. Das Paar Stiesel wurde mit 25—30 Mk. bezahlt.

Pferde, 11. November. Stadtverordnetenwahl. Am Dienstag fand hier die Stadtverordnetenwahl der 3. Abteilung statt. Von 2150 Wählern haben nur 92 ihre Stimmen abgegeben. Es wurden wiedergewählt die Stadtverordneten Asenowicz, Dujca und Puzka und neugewählt die Herren Drosdowski und Bleidorn. — Milcharten. Dem Vernehmen nach sollen in der Regierungskammer noch im Laufe dieses Monats Milcharten für kranke Kinder und stillende Mütter eingeführt werden. Damit wäre auch für Pferde die Verpflegung zur Einführung von Milcharten für kranke Kinder und stillende Mütter gegeben. Wie uns mitgeteilt wird, beabsichtigt die Stadtverwaltung, erneut den Milchverkauf aufzunehmen und mit diesem mehrere Verkaufsstellen in dem Stadtbezirk zu beauftragen.

Pr. Helland, 11. November. Besuch einer russischen Schwärmerin im Kriegsgefangenenlager. Eine Vertreterin des russischen Roten Kreuzes leitete in Begleitung eines Vertreters aus Schweden dem hiesigen Kriegsgefangenenlager einen Besuch ab. Dem Vernehmen nach ist der Gemahl der Gräfin, welcher als General der russischen Armee angehört und an der Schlacht bei Tannenberg teilnahm, in dieser Schlacht gefallen. Die Gräfin ist nun hauptsächlich zu dem Zweck nach Deutschland gekommen, um das Grab ihres Gemahls aufzusuchen und dessen Erhaltung zu sichern, um später die Ueberführung der Leiche nach der Heimat zu ermöglichen.

Marienburg, 11. November. Bei den Stadtverordnetenwahlen für die Jahre 1916 bis einschließlich 1921 wurden in der dritten Abteilung Kirchschneidermeister Joseph Zatriev wieder- und anstelle des Färbereibesetzers Michael Rud Grundbesitzer Preuß neu-gewählt. In der zweiten und ersten Abteilung wurden die ausstehenden Stadtverordneten Bäckermeister Johann Materna, Fleischer Anton Jekojch, Kaufmann Willy Grobdeck und Rechtsanwalt von Zaleski wiedergewählt.

Byd, 11. November. Kaiser Wilhelm-Straße in Byd. Aus Anlaß der Anwesenheit des Kaisers während der Masarenschlacht in der Stadt Byd am 14. Februar d. J. und der von Sr. Majestät an diesem Tage an die siegreichen Truppen in der Hauptstraße gehaltenen denkwürdigen Ansprache ist der Hauptstraße mit Genehmigung des Kaisers der Name „Kaiser Wilhelm-Straße“ beigelegt worden.

Bromberg, 11. November. Vom einem Baum erschlagen wurde beim Holzfällen in der Forst Rosengrund der Balzarbeiter Kalla aus Montowarski, der von einer fallenden Kiefer getroffen wurde.

Schultz, 11. November. Die Einführung des Nachtzulaufes hat der Regierungspräsident in Bromberg für die sämtlichen offenen Verkaufsstellen in der Stadt Schultz während des ganzen Jahres an allen Tagen der Woche, mit Ausnahme der Sonnabende, in der Zeit vom 1. Juni bis 1. Oktober angeordnet.

R. Gnesen, 11. November. Pferde- und Viehmarkt. Auf dem dreitägigen Pferdemarkt herrschte bei mittelmäßigem Auftrieb und wenig Käufern ein ziemlich flauer Geschäft. Die Preise für Pferde sind so stark gefallen, daß man, falls die sinkende Tendenz weiter anhält, bald normale Preise haben wird. Für beste Ware wurden bis 2000 Mk. angelegt, gute Alder- und Wagenpferde brachten 1200 bis 1400 Mark. Geringe Ware fand fast keinen Abfah. — Der Auftrieb zum Großviehmarkt war sehr stark, darunter viel Jungvieh. Es entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft. Viel Vieh ging nach Westdeutschland ab. Auf dem Viehhof allein wurden gegen zwanzig Eisenbahnwagen meist mit Schlachtware verladen. Der Zentner wurde mit 45 bis 50 Mark bezahlt, Jungvieh brachte 35 Mk. Milchkuhe, die in geringerer Zahl aufgetrieben wurden, brachten bis 450 Mk.

Strelno, 11. November. Auf dem Viehmarkt waren etwa 200 Stück Rindvieh und gegen 50 Pferde aufgetrieben. Für gute Milchkuhe wurden 450—500 Mk. gezahlt. Der Preis für Pferde war ziemlich hoch, doch fehlte es an wirklich gutem Material.

Sandberg, 11. November. „Dr.“ Dietrich. Am 4. Oktober v. J. erschien im Wohlfahrts-Hause (Militär-Lazarett) zu Sandberg (Warthe) ein Jng. Dr. Dietrich, der vom Sanitätsamt in Berlin ein Schreiben vorwies, nach welchem er als Zivilarzt mit dem Range eines Sanitäts-offiziers anzustellen sei. Dem Chefarzt gegenüber gab der neue Arzt an, er wäre in Rumänien ein Arzt mit großer Praxis gewesen und besäße dort ein Sanatorium, das einen Wert von 250 000 Mk. repräsentiere. In Wirklichkeit ist Dietrich der Sohn eines Berliner Gymnasialprofessors. Bei Beginn des Krieges kehrte er nach Berlin zurück und meldete sich dort als Ersatz-Reservist. Am 8. September wandte er sich schriftlich an das Berliner Bezirkskommando und bat um Beschleunigung

seiner Einberufung, worauf dann, wie bereits oben angegeben, seine Überweisung nach Landsberg erfolgte. Der Chefarzt und seine anderen „Kollegen“ bemerkten jedoch bald seine mangelhaften medizinischen Kenntnisse, so daß Zweifel entstanden und die wirklichen Ärzte auf seine Mit Hilfe verzichteten. In der Verhandlung vor der Landsberger Strafkammer bestritt „Dr.“ Dietrich, sich strafbar gemacht zu haben und führte zu seiner Entschuldigung an, er wäre aus Bukarest zurückgekommen, um dem Vaterlande in dieser schweren Zeit zu dienen. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und eine Geldstrafe von 2000 Mk. Das Gericht erkannte auf 6 Monate Gefängnis und 1000 Mk. Geldstrafe. Seine sofortige Verhaftung wurde verfügt.

Nummersburg, 11. November. Jahrmarkt. Der Verkauf auf dem Jahrmarkt war schwächer wie auf einem Wochenmarkte. Der Pferdemarkt war mit etwa 50 Stück betrieblen. Mittelmäßigem Auftrieb zeigte der Rindviehmarkt.

Kriegs-Gedenktafel.

(12. November 1914.)

Bei den gut fortgeschrittenen Angriffen bei Opern wurden weitere 1100 Mann gefangen genommen. In der ostpreussischen Grenze bei Gndtkubnen und südlich davon, östlich des Seenabschnittes, haben sich erneute Kämpfe entwickelt.

Verschiedenes.

Des Kronprinzen Dank an die Schipper. Der Kronprinz hat unter dem 31. Oktober den nachstehenden Armeebefehl an alle Arbeiter- und Armierungsformationen seiner Armee gerichtet: „Wenn ich in letzter Zeit zu meiner freudigen Genugung Gelegenheit nehmen konnte, den Truppen meiner Armee meinen Dank und meine besondere Anerkennung auszusprechen für die heldenmütige Verteidigung unserer Kampfesfront, so liegt mir heute daran, die Verdienste der Arbeiter- und Armierungs-bataillone zu würdigen, die in schwerer, pflichttreuer Arbeit dazu beigetragen haben, dem Feinde jeden Fußtritt Bodens freitig zu machen, den wir mit dem Schwert in der Hand genommen und den das Blut unserer gefallenen Brüder zu unserem Besitz gemacht hat. Nicht jedem ist es im Kriege vergönnt, die Waffen gegen den Feind zu tragen. Auch die Männer, die in rastloser Arbeit, oft in schwerer Feuer mit dem Boden ringen, um unsere Linien zu einem immer festeren Bollwerk auszubauen, stehen in treuer Wacht vor dem Feinde und haben Anspruch auf den Dank des Vaterlandes. Wenn ich diesen Männern heute gern meine besondere Anerkennung ausspreche, so tue ich das in der selbstbestimmten Zuversicht, daß sie auch weiterhin in derselben Pflichterfüllung dazu beitragen werden, die stählernen Mauern unserer Heeresfront, deren Betrug alle Zeiten überdauern wird, zu einer unüberwindlichen Schranke gegen jeden feindlichen Ansturm zu gestalten. Dieser Befehl ist allen Arbeiter- und Armierungsformationen bekanntzugeben.“

Eine Sammlung von Liebesgaben für die österreichisch-ungarischen Truppen hat in Deutschland unter dem Protektorat der Gemahlin des österreichisch-ungarischen Kaisers in Berlin Prinzessin zu Hohenlohe-Schillingsfürst begonnen. Die I. und II. Volksgesellschaft in Berlin, Kronprinzen-ufer 12, ist bereit Liebesgaben entgegenzunehmen.

Wiedereinführung des Branntweinverlusses gegen Gold? Wie „Kietisch“ mitteilt, sollen statistische Erhebungen ergeben haben, daß unter der russischen Bevölkerung verborgen sich noch zweihundert Millionen Rubel in Gold befinden. Aber das Volk weigert sich trotz Vergünstigungen und aller Anreize, das verstaubte Gold auszuhandeln. Da nun der russische Reichsbank zur Stärkung ihrer Fonds sehr daran gelegen ist, dieses zurückgehaltene Gold zu erhalten, so verspricht sie ganz besonders hohe Vergünstigungen denjenigen, die die Kriegsanzleihe gegen Gold einlösen. Es sind auch Gerüchte im Umlauf, daß man in öffentlichen Schnapsauskäufen den sogenannten Kabaftokol wieder zu verkaufen beginnen werde, aber nur unter der Bedingung, daß die Bezahlung mit Gold oder Goldwertpapieren erfolge. Die von der Regierung unterstüzten Zeitungen treten diesem Gerücht nicht entgegen, sie neigten sogar die Möglichkeit einer solchen Verfügung an. „Kietisch“ ist über diese bevorstehende Aufhebung des Alkoholverbotes entsetzt.

Der Glasmangel in England. Zu den zahlreichen Störungen des Wirtschafts- und Industrielebens, die durch den Weltkrieg hervorgerufen wurden, gehört auch der immer empfindlicher werdende Glasmangel in England. Gleich anderen Ländern war auch England in bezug auf Glaswaren und optische Instrumente während der letzten Jahrzehnte vor allem von Deutschland und Österreich abhängig. So wurde vor allem das sog. Jenaer Glas vor dem Kriege nach England eingeführt. „Der Mangel an der zur Erzeugung der optischen Gläser erforderlichen technischen Ausbildung hat“, wie das „British Medical Journal“ ausführt, „es für die englischen Unternehmer unmöglich gemacht, auf diesem Gebiete den Wettbewerb mit Deutschland aufzunehmen, und so konnte die Erzeugung hochwertiger Glasprodukte in Großbritannien keinen festen Boden finden. Aus demselben Grunde wurde die englische Produktion von Glasgeräten für chemische Zwecke so gut wie vernichtet, da das hierfür notwendige Glas fast ausschließlich aus Böhmen eingeführt wurde.“ Bald nach Kriegsausbruch schlossen sich die Vereinigungen der einschlägigen englischen Wissenschaftler und Industriellen zu einem Komitee zusammen, um diese Fragen zu erörtern. Hierbei hat sich gezeigt, daß besonders das für photographische und mikroskopische Linsen notwendige Glas nicht durch englische Erzeugung ersetzt werden kann. Das „British Medical Journal“ teilt hierüber mit: „Die auf dem englischen Markt gebotenen Glasarten sind unzureichend für die verschiedenen optischen Systeme. Während die führende englische Firma nur dreißig Glasarten erzeugt, bot das erste deutsche Unternehmen nicht weniger als vierzig verschiedene Sorten. Das eingesezte englische Komitee hat daher die Einrichtung von Lehranstalten für optische Technik nach deutschem Muster als eine nationale Notwendigkeit erklärt. Auch sind die bisher zur Verfügung gestellten Selbstmittel lange nicht ausreichend genug, um dem großen Glasmangel in England wirksam abzuwehren.“

Katzenfelle

das beste Mittel gegen Rheumatismus

als Druck-, Rücken-, Leibwärmer, schützt gegen Kälte, Wind und Regen, erweckt vorteilhaft die teuren Bekleidungen. Beste Liebesgabe! Große Felle, gegerbt, Stück M. 5.— freibleibend einjährig Porto u. Verpackung gegen Einsendung. Nachnahme 35 Pfg. mehr.

Versandhaus „Novitas“, Charlottenburg, Cosyapferstr. 27.

Amtliche Anzeigen

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachermeisters Anton Dleszewski aus Neumark Wpr. wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. 18326
Neumark Wpr., den 8. November 1915.
 Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am 21. Februar 1916, vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 9, versteigert werden das im Grundbuche von Ruffenau, Blatt 33 (eingetragener Eigentümer am 22. Februar 1915, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: der Besitzer Konrad Nawrodt in Ruffenau) eingetragene Grundstück Gemarkung Ruffenau, Kartenblatt 1, Parzellen Nr. 209, 208, 210, 211, 212, 235, 226, 236, 227, 231, 228, 229, 56, 57, 58, 59, 60, 62, 66, 66, 67, 67, 68, 68, 230, 217, 180, 181, 182, 183, 184, 75, 135, 136, 137, 65, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 76, 77, 53, 21, 57 ha groß, Reinertrag 235⁴/₁₀₀ Taler, Grundsteuerrolle Nr. 28, Nutzungsmert 378 M., Gebäudesteuerrolle Nr. 10 und 60 M. Nutzungswert, Gebäudesteuerrolle Nr. 11. 18311

Marienwerder Wpr., den 4. November 1915.
 Königlich-kreisliches Amtsgericht.

zweiten Bürgermeisters

der Kreisstadt Skierniewice (Russ.-Polen), ca. 12000 Einwohner, ist zu befehlen. Gehalt einwöchentlich 300 Mark monatlich. Bedingung Kenntnis der polnischen Sprache und Erfahrung im Kommunal- oder Verwaltungsdienst. Bewerbungen unter Einreichung von Lebenslauf und Zeugnisabschriften an 18278
Magistrat Skierniewice (Russ.-Polen).

Für die ca. 100000 Einwohner zählende Industriestadt Sosnowice in Russ.-Polen zum alsbaldigen Eintritt gesucht:

- Bürobeamte, darunter ein Bürodirektor**
- Kassenbeamter**
- Stenotypistinnen**
- Botenmeister und Bosen.** 18281

Kenntnis der deutschen und polnischen Sprache notwendig, der russischen erwünscht. Selbsterworbener Lebenslauf mit beglaubigten Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind einzuwenden.
Erster Bürgermeister der Stadt Sosnowice.

Zur Bearbeitung der Kriegsfamilienunterstützungssachen suchen wir zum sofortigen oder baldigen Eintritt

einen Bürobeamten

der befähigt ist, die Unterstützungsanträge selbstständig zu prüfen, die Gelder anzuhändigen und selbstständig abzurechnen. Hierzu fähige Bewerber wollen sich sofort unter Angabe der Gehaltsansprüche bei uns melden. 18259

Kreisauschuß Wirsitz.

Der Anlauf von Heu, Stroh, Kartoffeln, Weizkohl, Braten und Futterrüben wird fortgesetzt.
Festungsmagazin Marienburg Wpr. 18303

Stehender Dampfkessel

von 8,76 qm Heizfläch ist wegen Umbau der Gasanstalt billig abzugeben.

Culm, den 2. November 1915.

Der Magistrat. Liebetanz. 18135

Holzverkauf.

Die Gutsverwaltungen und Herren Besitzer werden ergeblich ersucht, den Bedarf an Brennholz, Stangen, Baumstäben und anderen Sortimenten bis 1. Dezember d. Js. Herrn Revierförster Wurm in Cuttan, Post Kenjau, anzumelden. 18443

Thorn, den 6. November 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter den hier einzusehenden Bedingungen, die auch abschriftlich gegen Einfindung von 50 Pf. zu beziehen sind, sollen aus unserer Stadtforst ca. 1350 Festmeter

Kiefern-Rutz- und Schneidholz

vor dem Einschlage im Wege des schriftlichen Angebots in 4 Losen verkauft werden. 18209

Los I. Sagen 6a Nr. 1-842 geschätzt auf 300 Festmeter
 II. " 7a " 843-1400 " " 200 "
 III. " 29a " 1401-1600 " " 300 "
 IV. " 9b " 1601-2000 " " 550 "

Der Bestand ist bis 100 Jahre alt. Einschlag und Anforstung erfolgt durch unsere Forstverwaltung.

Die Gebote sind schriftlich und wassermäßig verschlossen mit der Aufschrift Holzverkauf Magistrat Rasebuhr für jedes Los besonders und evtl. auch auf alle 4 Lose zusammen bis 5. Dezember d. Js., mittags 12 Uhr einzuliefern. Die Gebote müssen die Erklärung enthalten, daß dem Bieter die Verkaufsbedingungen bekannt sind und er sich denselben unterwirft.

Die Eröffnung der Gebote findet am Montag, den 6. Dezember d. Js., vormittags 11 Uhr im Magistratsbüro in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter statt.

Von der Forst führt eine Chaussee nach dem 2 km entfernten Bahnhof; die flößbare Raddow ist 8 km entfernt.

Rasebuhr, den 5. November 1915.

Der Magistrat.

Auktion.

Sonnabend, den 13. d. Mts., vorm. 9 Uhr, werde ich in freier Auktion wegen Todesfall u. Fortzugs in Marienwerder, Graudenzerstr. 36 (Hof Hotel Woiw) hochherrlich, Sachen, als: 1. Herrenzimmereinrichtung, best. in: Divanmöbelschreibtisch (Kubb.), Schreibstisch, Bänkeleisch mit 2 Stühlen, Schreibestuhl, Regulator (Preiswägen), Kleiderst. mit 2 Stühlen, Schreibestuhl, Tisch, Altküchen, Bettgest. mit Matr., eich. Anrichte, Tisch, Waschtisch, Spiegel, Garten anke u. Tisch, Bettkasten, Futterkasten, Werdelabende (Kirsche) für Winter, Tisch, neue, Wollschafmode, Nachttisch, Sofa, geschmückte runde Rahmen, Feder, Gondeln, Herrenkleider, Pelzwesten und viele andere Haus-, Küchen- und Wirtschaftsgüter meistbietend geg. sof. Barzahlung versteigert. Die Sachen sind gedr., aber sehr gut erhalten. Besichtigung 2 Stunden vorher.
Hugo Kabus, Auktionator,
Marienwerder Westpr., Schloßberg 4. 18312

Hochtragende Kühe und Stierken

belegte u. unbelegte Stierken sowie Weideochsen und Bullen zur Mast, in jedem Gewicht liefertfranko jeder Bahnstation sehr preiswert 18187

Telephon: Amt
 S. Sammel, Schönfließ
 bei Königsberg i. Pr.

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung in dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk Thyman wird am 27. d. Mts., nachm. 3 Uhr im Schulhause hier selbst öffentlich meistbietend verpachtet werden. 18310
 Die Nachtbedingungen werden im Termin bekannt gegeben.
Thyman, den 10. November 1915.
 Der Jagdvorsteher,
 Wolk.

300 Ztr. beste

Pattarmohrrüben

gegen Kasse sofort lieferbar. Preisangebote unter Nr. 8288 an den Geselligen erbeten.

Heirat

Jungaej. (Landw.), militärr., w. Heirat
 i. e. Grundst. bis zu 50 Mrg. Junge Damen i. Alter v. 18 b. 28 J. (jung. Witwe, i. selb. Altern. ausgeschl.) w. geb. Off. im Bild u. Nr. 1075 a. d. "Brieferer Hg." Brieferer Wpr. einzuliefern

Heirat!

Zucht. Landwirt, 36 J., evgl., Akadem., 180 groß, gute Erziehung, m. spät. groß Verm., wünscht Brieferer, mit verm. Dame oder Witwe. Brieferer nicht ausgeschl. Brieferer Hg. Ehrenf. Gef. Off. u. Nr. 14096 an den Geselligen erbeten.

Landwirt

Mollereiverw., 29 J. a., i. garant. dauernd Lebensstellung, i. Dame zwecks Heirat, u. n. von unger. 10000 M. u. besch. erw. u. n. Heirat h. pass. Gelegen. e. i. gewinnbring. Mollerei od. Landwirtsch. pachten od. kauf. z. können. Evtl. w. in rentables Untern. irg. welsch. Art

einheiraten.

Bin zw. o. Verm., h. a. Gymnasium b. Sekunda bef. u. b. u. wahrheitsgetreue Off. m. Ang. a. nennensw. Verb. a. d. Mollereiverwalter i. Boblow b. Rezenow v. Stolp i. Pom. Garant. Distr. Verm. verb. Anonym zwecks. 14072

Zu kaufen gesucht

Wer lief. waggow. Brennholz? Off. u. Nr. 14040 a. d. Gef. erb.

Kochäpfel

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe 14080
Gärtneri, Lindenstr. 44, Graudenz.

Inf.-Offiziersäbel

zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 14078 an den Gesell.

Torfstreu

sucht zu kaufen und bittet um Offerte 18289
Brosz, Seilschmidt, v. Miswalde

200 Zentner Säckel

oder gefundes 18322

Stroh

sucht zu kaufen
Ermständiges Branhaus Emil Reinke, Altküchen Döbr.

Grundstücke- und Geschäfteverkäufe

Roeltes gr. Gut in Westpreuss. zu kaufen gesucht bis eine Mill. Mark u. mehr, mit arrond. gut. Boden, gr. Viehbestand und rich. Hypotheken erwünscht, außer ca. 100 Tausch u. M. in bar müssen auch zwei Häuser u. in Lauch genommen werden. Aufgaben von Besitzer erwünscht Hr. Schumacher, Gütermakler in Ham. urg, Kottwitzer. 8.

Gut

6 km von Danzig, 3 von der Elektrischen, an Chaussee, ca. 320 Mrg. Weizenboden, gute Gebäude u. Inventar, elektr. Kraft- und Lichtanlage, mit voller Ernte sofort preiswert zu verk. Ansofort 20000 M. bar, 10000 M. sichere Dokumente. Abt. verb. Off. u. W. M. 726 Annon.-Exp. W. Mecklenburg, Danzig. 18296

Für festenschlossene zahlungsfähige

Käufer

suchen wir Güter, Landgrundstücke, Hausgrundstücke sowie Geschäfte aller Art.
Mecklenburg & Co.,
 Posen W. 3,
 Hüllendorferstraße 35.

Viehverkäufe

Eine edel gezogene, trüberröthliche, 9jähr., verdeckt gerittene, 1,64 Mtr. Stodm. große 18304
braune Stute
 für Gewicht von 160-180 Pf. zum Preise von 3000 M. zu verkaufen.
Dom. Wrokl.

2 fette Schweine
 Durchschnittsgewicht 250 Ztr.
1 fleischige Stier
 circa 9 Zentner
2 fleischige Bullen
 je ca. 6 Zentner verkauft
Borowski, Reihof bei Rehden.

Arbeitsmarkt

Stellen-Gesuche

Erfahrener Gastwirt sucht **Kriegsvertret.**
 Hotel oder Restaurant auch auf Tonnenpacht. Kaution vorhanden. Frau erstklassige Köchin. Off. u. Nr. 14082 an den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

Inspektor
 34 J., militärr., 15 J. Beamter, f. z. 1. 1. 16 Stellung. Off. mit. Nr. 14070 an den Geselligen erb.

Brennereiverwalter

erste Kraft, ledig, 50 J. alt, praktisch u. theoretisch gebildet, sucht ab 1. 1. 16 dauernden Wirkungsbereich. Gef. Off. u. Nr. 14095 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Handelsstand

Für meine Eisenwarenhandlung suche ich von sofort, spätestens zum 1. Dezember d. Js.

2 Verkäufer

1 Verkäuferin.
 Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. erbittet 18314
Max Hoffmann, Marienwerder Wpr.

Lageristen

Für meine Schrotfabrik suche ich einen älteren, möglichst mit den feuerlichen Abfertigungen vertrauten 18346

Gewandter militärfreier Expedient

oder gewandte Expedientin, im Krankentafelwesen bewandert, kann sofort eintreten. Meld. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen an das 17921
Königl. Versicherungsamt Stahm Westpr.

Gewerbe, Industrie

Tüchtiger Büfettier

für Restaurant Deutscher Kaiser Graudenz, Getreidem. 17, Ecke Schützenstraße (gleich) oder 17, Novemb. cr. gesucht. Meldung. Schützenstr. 1, 1. Graudenz.

3 tüchtige Malergehilfen

stellt ein. 18317
Kriwenkapel, Graudenz, Untere Thornerstr. 36.

Zwangsvollstreckungen

in den Provinzen West-, Ostpreußen, Posen und Pommern.
 Mitgeteilt von P. Thiel, Berlin W. 30. Nachdruck verboten.

Name und Wohnort bezw. Grundbuch des Besitzers des Grundstückes bezw. des Subhastaten. (A = Auseinanderlegung)	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe des Grundstücks (ha)	Grundsteuerertrag	Gebäudewert
Ostpreußen.					
S. Gredde Gehl., Trempen		22. Nov.	2,76	27,09	1364
H. Ballack Gehl., N. Ginnichsen		22. "	29,56	630,63	219
S. Matern Gehl., Steindamm		23. "	0,0175	—	3112
S. Schackel, Insterburg		24. "	0,2846	ca. 6, —	570
D. Roschubz Gehl., St. Schillingen		24. "	23,3	144,72	120
C. Schimke, Stanislawo		24. "	6,24	4,80	586
Frau W. Müller, Judischen		26. "	0,23	3,26	240
S. Farien, Kosenpach		26. "	0,056	—	24
C. Tulweitz Gehl., Schentendorf		26. "	2 Grundst.	—	24
S. Sender, Mertinsdorf		24. "	6,882	24,65	12
H. Roldt, Seeben		26. "	0,2869	0,78	3978
Frau W. Schlawatz, Tilsit		26. "	0,06	—	—
S. Schmidt, Wosnizen		27. "	0,0591	—	—
S. Stiller, Sensburg		27. "	0,11	—	2335

Zum Antritt per 1. Dezember resp. 1. Januar suchen wir einen
tüchtigen Dekorateur
 der in großen Säulern mit Erfolg tätig war und perfekter Handschriftschreiber ist. Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. 18347
M. Conitzer & Söhne, Bromberg.

Landwirtschaft
 Zum 1. Januar 1916 od. früher wird für Rittergut i. Kr. Heilsberg Dpr. militärr. erfahrener, dispositivsfähiger unverb.
Beamter
 bei hohem Gehalt gesucht, evtl. auch Kriegsschädigter. Briefl. Meldungen unter Nr. 8316 an den Geselligen erbeten.
 Gesucht z. 1. 1. 16 od. früher für größeres Gut unverb. tücht.
Beamter
 auch Kriegsschädigter, der selbst disponieren kann, bei 1200 M. Geh. Dauerstellung.
 Ritterg. Kose, Kr. Stolp in Pommern.
 Zum 1. Januar 1916 wird für größere Wirtschaft ein energisch, umfänglicher und zuverlässiger, unverheirateter 18279
2. Beamter
 gesucht. Wohnung auf einem Vorwerk. Absolute Nüchternheit und häuslichkeit Bedingung. Gehalt nach Lieberkeit. Meld. mit Zeugn. u. Emschbl. erbittet
Gutsverwaltung Althof-Insterburg.
 Zur Kriegsvertretung od. auch Dauerstellung wird zum 1. Jan. 1916 ein militärfreier, erfahrener
Brennereiverwalter
 gesucht, der auch eine vorhandene Kartoffelrodungs-Anlage — Flocken- u. Schnigelpaparat — sowie elektrische Anlage zu beaufsichtigen hat. 18184
E. Bloch, Rittergut Chinow bei Althammer i. Pom.

Offene Stellen
Zwei tüchtige Verkäuferinnen
 für die Abteilungen Kleiderstoffe und Baumwollwaren per 1. Dezember evtl. früher gesucht. Off. mit Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen erbeten. 18177
Gustav Zeeck, Rügenwalde.
 Gesucht wird zum 1. Dezember oder Januar eine
Lehrmeisterin.
 Lehrzeit 1 Jahr bei 10 bis 15 M. Taschengeld monatlich. Off. erb.
Mollerei-Gesellschaft Damaslaw b. Elsenau

1. Verkäuferin
 für ein Mollereigeschäft wird von sofort gesucht. Ferner kann sich eine tüchtige, zuverlässige
Meierin
 meld. Off. m. Zeugnisabschr. u. W. M. 728, Annon.-Exp. W. Mecklenburg, Danzig.
 Suche v. 1. Nov. 14076
Fräulein
 das sich für e. Musikinstr.-Gesch. eign. und gleich im Haush. beh. ist, fr. Station. Ausf. Off. erb.
Levinsohn, Stettin, Breitestraße 41/42.
 Alleinl. einfacher Herr, 55 J., im gr. Ort, sucht von gleich oder Eriten Ältere, zuverlässige, einfache
Haushälterin
 die alle Hausarbeit übernimmt. Angebote mit Altersangabe u. Gehaltsansprüchen sind u. Nr. 8283 an den Geselligen zu richt.

1. Verkäuferin
 für ein Mollereigeschäft wird von sofort gesucht. Ferner kann sich eine tüchtige, zuverlässige
Meierin
 meld. Off. m. Zeugnisabschr. u. W. M. 728, Annon.-Exp. W. Mecklenburg, Danzig.
 Suche v. 1. Nov. 14076
Fräulein
 das sich für e. Musikinstr.-Gesch. eign. und gleich im Haush. beh. ist, fr. Station. Ausf. Off. erb.
Levinsohn, Stettin, Breitestraße 41/42.
 Alleinl. einfacher Herr, 55 J., im gr. Ort, sucht von gleich oder Eriten Ältere, zuverlässige, einfache
Haushälterin
 die alle Hausarbeit übernimmt. Angebote mit Altersangabe u. Gehaltsansprüchen sind u. Nr. 8283 an den Geselligen zu richt.

1. Verkäuferin
 für ein Mollereigeschäft wird von sofort gesucht. Ferner kann sich eine tüchtige, zuverlässige
Meierin
 meld. Off. m. Zeugnisabschr. u. W. M. 728, Annon.-Exp. W. Mecklenburg, Danzig.
 Suche v. 1. Nov. 14076
Fräulein
 das sich für e. Musikinstr.-Gesch. eign. und gleich im Haush. beh. ist, fr. Station. Ausf. Off. erb.
Levinsohn, Stettin, Breitestraße 41/42.
 Alleinl. einfacher Herr, 55 J., im gr. Ort, sucht von gleich oder Eriten Ältere, zuverlässige, einfache
Haushälterin
 die alle Hausarbeit übernimmt. Angebote mit Altersangabe u. Gehaltsansprüchen sind u. Nr. 8283 an den Geselligen zu richt.

1. Verkäuferin
 für ein Mollereigeschäft wird von sofort gesucht. Ferner kann sich eine tüchtige, zuverlässige
Meierin
 meld. Off. m. Zeugnisabschr. u. W. M. 728, Annon.-Exp. W. Mecklenburg, Danzig.
 Suche v. 1. Nov. 14076
Fräulein
 das sich für e. Musikinstr.-Gesch. eign. und gleich im Haush. beh. ist, fr. Station. Ausf. Off. erb.
Levinsohn, Stettin, Breitestraße 41/42.
 Alleinl. einfacher Herr, 55 J., im gr. Ort, sucht von gleich oder Eriten Ältere, zuverlässige, einfache
Haushälterin
 die alle Hausarbeit übernimmt. Angebote mit Altersangabe u. Gehaltsansprüchen sind u. Nr. 8283 an den Geselligen zu richt.

1. Verkäuferin
 für ein Mollereigeschäft wird von sofort gesucht. Ferner kann sich eine tüchtige, zuverlässige
Meierin
 meld. Off. m. Zeugnisabschr. u. W. M. 728, Annon.-Exp. W. Mecklenburg, Danzig.
 Suche v. 1. Nov. 14076
Fräulein
 das sich für e. Musikinstr.-Gesch. eign. und gleich im Haush. beh. ist, fr. Station. Ausf. Off. erb.
Levinsohn, Stettin, Breitestraße 41/42.
 Alleinl. einfacher Herr, 55 J., im gr. Ort, sucht von gleich oder Eriten Ältere, zuverlässige, einfache
Haushälterin
 die alle Hausarbeit übernimmt. Angebote mit Altersangabe u. Gehaltsansprüchen sind u. Nr. 8283 an den Geselligen zu richt.

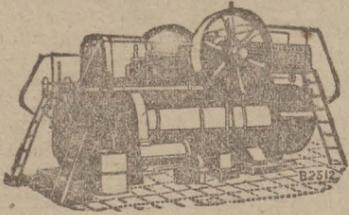
Mädchen
 für soleich gesucht, Ang. unter Nr. 14079 an den Ges. erbeten.
 Ein tüchtiges
Dienstmädchen
 zum 11. 11. od. früher, das auch melken kann, sucht
 Ww. Niesch, Freystadt Westpr.

Rasche Hilfe

Doppelte Hilfe!

HEINRICH
LANZ
MANNHEIM

Filliale: Breslau
Kaiser Wilhelm-Straße 35



Fehlende oder nicht ausreichende
BETRIEBSKRAFT

behebt man am
schnellsten und zweckmäßigsten

durch
LANZ
Lokomobilen

Heißdampf mit Ventilsteuerung „System Lentz“
stationär und fahrbar bis 1000 PS.

Grosse Pramienersparnis

Rohr-, Stroh- und Schindeldächern
„Feuersicherheit“
erzielt man mit unserer

„Silifix-Bedachung“

(ges. geschützt)

grün, rot oder grün.

Besuche und Kostenanschläge kostenfrei.

Graudenz Dachpappenfabrik,
Graudenz. 19652

DAS IDEAL-GETRÄNK
ist unbestritten
Lebona
Milch-Kakao mit Zucker
Grosser Nährwert!
Überall erhältlich!
Würfel 10 Pfennig
Alleinige Fabrikanten: LEHMANN & BÖHNE, Berlin W 35.

Keine Petroleumnot mehr!

durch unsern Wunder-Brenner „Berolina“ wird jede
Petroleumlampe in eine ganz wunderbare Beleuchtung ver-
wandelt. Der Erfolg ist überraschend. Preis 3,50 Mk. Ver-
sand gegen Nachnahme. Wiederverkäufer Rabatt.
Blechballagen-Vertrieb Berolina,
Berlin C., Alexanderstrasse 9. 18335

Wohnungs-Einrichtungen

gediegen — modern

3 Zimmer u. Küche M. 464,00—1950,00

3 Zimmer u. Küche M. 931,50—5500,00

4 Zimmer u. Küche M. 1493,50—9500,00

Ständige Ausstellung von 500 Muster-Zimmern.

Wertpapiere werden als Zahlung oder als Sicherstellung angenommen

Vorkauf nur im Fabrikgebäude
5 Jahre Garantie.

Verlangen Sie kostenfrei unsern
illustrierten Katalog „G“.

Bei Kauf von Einrichtungen über 2000 Mk. wird Hin-
und Rückfahrt vergütet!

Fechner & Preidel Berlin C. (a. Hackeschen Markt.)
Neue Schönhauser Strasse 2.

Frachtfrei durch ganz Deutschland.

Dampf- oder Motorpflug
zum Pflügen von ca. 400 Morg.
sofort geucht. 18338
Dom. Collin, Fr. Thyris i. Bom.,
Barendorf, Oberinspektor.

2 Arbeitswagen
2 und 2 1/2“ stehen zum Verkauf.
Graudenz, Unterthornerstr. 23/25.

Automobil.
Wegen Einberuf. des Besitzers
habe ich einen kleinen sehr schnell,
gut erhaltenen Wagen, Farbe Feld-
grün kompl. m. dopp. Karosserie f.
jeden an einembaren Preis abzug.
Konsalki, Klammer b. Culm.

Rindlederne Schafstiefel
a 19 Mt.,
dto. **Kropfstiefel**
a 27 Mt.

In bester Bearbeitung hat abzu-
geben
L. P. Roschwitz,
Berlin, Dönhofsstr. 19.

Sunipfeisefett
a 3 Tr. 210 u. t. abzugeben. An-
gebote unt. Nr. 8299 a. d. Gesell.

3 gebrauchte, gut erhaltene
Wagen
billig abzugeben, evtl. auf Ver-
kaufswagen umzutauschen. 8315
Gut Neumünsterberg
bei Christburg.

Für Wiederverkäufer!
Dänischer konzentrierter
Dauerrahm
in Flaschen 18235
verkehrsreich!
Grosze Posten billig abzugeben.
P. A. Hempler,
Hohensta. Detmold 405.

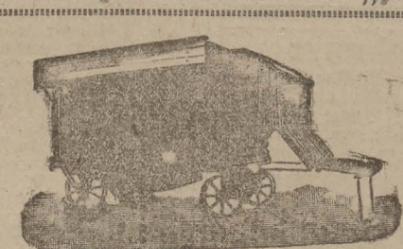
100 Zentner guter
Weißkohl
60 Zentner gute rote
Speisemöhren
10 Zentner
Gerste
zu kaufen gesucht. Offerten mit
genauem Preis erbeten. 114103
Lücke, Dirschau,
Hoonstrasse 4.

Draniensburger Seife
a 3 Tr. 80 Mt., sofort abzugeben.
Firma Jozefa Manikowski,
Czerst. Wvr. 114104
Reines amerikanisches 18293

Schweineschmalz
Marte „Boorlade“ off. billigt
A. Lewy, Saffrow Weitz.

Einsichtige Landwirte

bevorzugen
Holthaus Motordrescher „Reform“



weil unübertroffen in Leistung, Reinigung u. Stabilität.
Feinste Referenzen.

B. Holthaus, Maschinenfabrik A.-G.,
DINKLAGE. Tel. Nr. 1. Telegr.-Adr.: Holthaus.
Tüchtige Händler werden überall angestellt.

1 fast neuen, modernen 18297
Halbverdeckwagen
mit Klappstuhl, Patentachsen, 1 tadel-
losen

Landauer
beide Wagen leichtfahrend und
sehr bequem, 2 fast neue

Sattelschirme
mit Kummel u. Brustblatt ver-
taufen, weil überflüssig.
F. A. Meyer & Sohn,
Danzig, Bornhöf. Graben 33a.
Tel. 188.

Eilt!
Garantiert reinen 18324
Kakao

liefert zu ganz billigsten Preisen
Bargmann, Kiel,
Hohenstaufenring 37.

400 Ztr. Speisewursten
weiß, fortirt, waggonfrei hier
Mk. 2,90, offeriert 114073

Sonntag,
Neustettin, Wegners Hotel.

200 Zentner Bleichseife
in 1 Fbd. Packung, per Zentner
28 Mk. sofort abzugeben, auch in
einzelnen Ztr. gegen Nachnahme
Offerten unter Nr. 14098 an
den Geselligen erbeten.

Weißkohl! Kohlrüben!
Zuterrüben

offeriert zur sofortigen Lieferung
in Waggonladungen 8942
Fliess, Charlottenburg,
Bismarckstr. 66. Wille m 5843

Sabe 200 Zentner

Draniensburger Seife
a 3 Tr. 80 Mt., sofort abzugeben.
Firma Jozefa Manikowski,
Czerst. Wvr. 114104

Reines amerikanisches 18293

Schweineschmalz
Marte „Boorlade“ off. billigt
A. Lewy, Saffrow Weitz.

Kartoffelmieten-Thermometer
in kräftiger Metallfassung, zu-
verlässig gearbeitet, liefert für
Mk. 20 (geg. Nachnahme franko.)

Rich. Korant,
Berlin-Wilmbr., Uhlandstr. 116.

Benzin 790
243 kg a kg 1,20 Mk. habe sofort
abzugeben per Nachnahme. 2 ff.
unt. Nr. 14028 an den Gesell. erb.

Weihnachtskerzen
in H. Kosten, solange Vorrat
reicht, gibt ab. 18337
Hermann Feinstein, Elbng Wpr

Zu kaufen gesucht
1000 Zentner Wraken
u. 1000 Ztr. Mohrrüben
zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr.
8340 an den Geselligen erbeten.

Silcespreu
kauft
Firma Joseph Krieg,
Tiegenhof Wpr. 18351

Fabrik-Kartoffeln
kauft eventl. zum Höchst-
preise ab allen Stationen
Emil Frühlings, Posen,
Telegraphenadresse:
Saatkartoffel.
Fernsprecher Nr. 3699.

Heiraten
Konditoreibes., 35 J., alt,
ev., mit 25 000 Mk. Vermögen, sucht
Briefwechsel zwecks Hät.
Heirat.
Off. u. Nr. 14091 a. d. Gesell. erb.

Wirtschaftsfräulein. 38 J.,
alt, kat., groß, stattl. Erschein.,
wirtsch. sparsam erzogen, 1000
Mk. wünscht sich mit kat. Herrn
bis 50 Jahre zu verheiraten.
Kleinbeamte, Handwerker, auch
Bitter mit Kind wollen Offert.
u. Nr. 14105 an den Gesell. einb.

Pachtungen
Mein Geschäft
Restaurant und Kolonialwaren,
vom 15. Nov. d. 38. ab oder
später unt. günstigen Beding. zu
verpachten. Das Geschäft wird
ca. 40 Jahre betrieben.
Max Wierja, Schwab a. W.
14071 Telefon Nr. 138.

Antine od. Restaur.
von fachkund. jung. Ehepaar zu
pachten gesucht. Offerten unter
Nr. 14043 an den Gesell. erb.

Suche vom 1. Januar gute
Bachtmühle
oder Stellung als Werkführer.
Hann. Schwab a. W.

Arbeitsmarkt
Stellen-Gesuche

Landwirtschafts-Beamter
52 Jahre alt, evangel., d. poln.
Sprache mächtig, sucht sofort od.
später verheiratete Stellung od.
Kriegsvertretung. Besitze gute
Zeugnisse. Off. unter Nr. 14092
an den Geselligen erbeten.

Gebild. Koffereifachmann (seit
einigen Jahr. Landw.), 41 Jahre,
verb., in allen Betriebszweigen,
wohl bewandert, verr. m. dopp.
Buchf. u. Kassengeschäften, sowie
allen christl. Arb. einwchl. Geschäft.
der Selbstverwaltung sucht Stell.
als Kofferei-Verwalter,
Buchhalter, Kassendirektor od.
Büro-Beschäftigung bei Ver-
hörs- oder Baubüro.
Prima Zeugn. vorh. Kautions-
schein gestellt werden. Briefliche
Mitteilungen unter Nr. 14097 an
den Geselligen erbeten.

Gärtner
28 J. alt, ev., verheir., 179 gr.,
sucht zum 1. 4. 16 an derweitige
Stellung auf Schloss od. Rittergut.
unt. Nr. 14093 an den Gesell. erb.

Offene Stellen
Vorzügliche Existenz
auf Jahre hinaus

bietet seriöse Firma redogew.,
organisationsbet. und eminent
fleiss. Herrn, der über einige
Mittel verfügt, durch Übernah-
me der Generalvertretung für
Provinz Westpreussen.
Artikel betr. überaus prakt. u.
bill. Haushaltsbedarfsartikel, der
durch erprobte Verkaufswinkel
gerade auch jetzt in allen
Kreisen in Massen absetzbar ist.
Hocher verbeten. Nur ernstl.
Reflekt. erf. Näh. unt. L. H. 3566
an Rudolf Mosse, Dresden.

Wir suchen zum sofortigen
Antritt einen zuverlässigen,
Hresamen 18306

Landwirtschaft
Für meine 2000 Morgen große
Brennerwirtschaft suche für so-
fort einen unverheir. 18282

1. Beamten
oder Kriegsvertretung.
Langguth,
Königlicher Oberamtmann,
Domäne Mariensee,
Bezirk Danzig, Stat. Kahlbude.
Verheir., älteren, nichternen

Jörster
auch Militärinvaliden, mit guten
Zeugnissen, sucht per sofort
Majorat Ostbau,
Kreis Thorn. 18300

verh. Obermelker
m. 1 Geh. ver sofort gesucht.
Lohn nach Vereinbarung. 18307
Dom Subanzerfeld,
Kreis Dirschau, Stat. Hartau.

Lehrling-stellen
2 Gärtnerlehrlinge
i. B. Penkwitz, Zempelburg Wp.

Frauen, Mädchen
Stellen-Gesuche

Junge Kriegerfrau
wünscht v. sof. od. spät. Stellung
zu Kindern od. zur Führung eines
Frauen-Geschäfts. Off. a. richt. an
Fr. Sonit, Gnesen, Hornstr. 2, 1.

Fräulein
sucht leichte Stelle im Haushalt
z. 1. od. 15. Dezbr. Offert. unt.
St. E 349 an den „General-
anzeiger“, Landsberg a. W.

Gebild. junge Dame
aus guter Familie, sympath.
Charakter, musik., sucht Stellg.
zur Unterstützung u. Gesellsch.
der Hausfrau. Gesell. Off. u. Nr.
109 Postlag. Culm a. W. erb.

Wenigerdichter, ev., 24 J., sucht
Lehrstelle
in Postagentur, Kontor oder an
der Kasse zur gründl. Ausbildg.
bei freier Station und Tascheng.
geb. Kann schneiden und w.
gern in d. Wirtsch. helfen. Off.
unt. Nr. 14094 an den Gesell. erb.

Ältere Wirtin
die sparsam wirtschaftet, sucht
Stellung wo Hausfrau fehlt, auch
bei Kindern. Gesell. Offerten erb.
M. Rogat, Hohenbau, Kreis Thorn.
Post Rentschkau, Kreis Thorn.

Junge Dame sucht bei besch.
Ansprüchen Stell. im Kontor,
evtl. auch als Wirtin in der
Wirtsch. Offerten unter Nr.
14102 an den Gesell. erb.

Offene Stellen
Suche zum 15. Novbr. saub. res
fleißiges 18348

Mädchen
für Hausarbeit. Offert. m. Bild.
Lohn 25 Mk. monatl.
Fran Dr. Wieners,
Wernau b. Berlin.

Wir suchen für unsere Abteilung
Kolonialwaren per 1. Dezember
oder früher eine 18284

erste Verkäuferin
die der deutschen und polnischen
Sprache mächtig ist. Gefällige
Angebote mit Bild, Zeugnisab-
schriften und Gehaltsforderung
bei freier und nicht freier Stat.
erbitten

Kemper & Klasing,
Janowitz (Posen).
Suche eine einfache 18348

Stütze
aufs Land, die gut Kocht und mit
Bilke eines Mädchens sämtliche
Hausarbeit verrichtet. Ge alt
25 Mt. monatlich. Familien-
anschluß. Off an Frau Lued,
Guntzen bei Riesenburg.

Suche vom 1. 12. oder früher
ein besseres 18326

Mädchen
welches auch kinderlieb ist.
Bahnhofswirtschaft
Hohenstein Ostpreuzen.

Gärtnerin
mit guten Kenntnissen zur Ver-
tretung d. eingezog. Gärtner. bis
Frühende gesucht. Treibhäuser,
Frühbeete u. 4 Gärtnerlehrlinge
vorhand. Meld. nebst Zeugnis-
u. Gehaltsforderung an 18320
Hütergutsbesitzer Heubach,
Kapleim.
Post Groß Lindenau Ostpr.

Suche per sofort 18285

ein Lehnmädchen
eine Verkäuferin.
Julius Lieber,
Manufaktur- und Modewaren,
Kolmar in Posen.

Glas, Porzellan, Küchengeräte.
Tüchtige braun befähigte
Verkäuferin
in angenehmer Dauerstellung zum
sofortigen Eintritt oder zum
1. 12. gesucht. Nachdrückliches
ermünscht. Genaue Offert. rb.
8345] Siegfried Pfingst,
Minden i. W., Markt 3

Ein Ehrfräulein
für mein erkl. Café zum Ver-
kauf von sofort gesucht. Offert.
m. Bild. Kaiser Friedrich-Café
Rastenburg. 18339

Siehe Arbeitsmarkt
auch 3. Blatt.

Russland nach fünfzehn Kriegsmonaten.

Eine lebendige Schilderung der in Russland herrschenden Stimmung und Zustände sendet der Petersburger Berichterstatter der 'Daily Mail'...

geld zu steuern, werden kleine markenartige Papierdrucke ausgegeben. Hierfür verwendet man auch nicht-gummierete Postmarken...

Höherer Blödsinn.

Wie uns aus Kopenhagen berichtet wird, hat die Petersburger Telegraphen-Agentur am 29. v. Mts. nachfolgendes Telegramm verbreitet: 'Aus österreichischen und deutschen Blättern, die verspätet hier eingetroffen sind, erfahren wir die wunderbarsten Dinge über Russland...'

Die Verluste betreffend:

1. Verluste bis zu 50 Prozent sind als normal zu erachten. Bei der heutigen Entwicklung des Feuergefechts sind geringere Verluste bei einem einigermaßen ernsthaften Kampfe ausgeschlossen.

Unterschieden:

Der Armeeführer, General der Infanterie gez. Smirnow. Der Befehl zeigt zweilei. Welch gewaltige Verluste müssen die Russen gehabt haben, wenn sie 50 v. H. als 'normal' bezeichnen!

Verschiedenes.

Euginoegrad. Bei der Beschießung Barnas durch die Russen soll auch das in der Nähe gelegene Lustschloß König Ferdinandus, Euginoegrad, beschädigt worden sein.

Spielwaren aller Art, grosse Auswahl; auch Christbaum-schmuck Teilzahlung Jonass & Co., Berlin V. 762

Für Wiederverkäufer offerierte Tangermünder Frischobst-Marmelade Philipp Reich, Graudenz. Telefon 73.

6. Preuss.-Süddeutsche Klassen-Lotterie. Zur 5. Klasse der 6. (232) Klassenlotterie. Ziehung vom 6. Novemb. bis 2. Dezember 1915.

Eilt! Troch des großen Mangels an Rohmaterialien verkaufe noch kurze Zeit: Weiße Schmirerleise, Gelbe Schmirerleise.

40 Taus. Tafeln versch. Sorten Schokolade (Fabrikat Riquet & Co. v. G.) von 21 Pf. an.

Zigarren von Nr. 45 - v. Wille an aufwärts f. Wiederverkäufer offeriert Jacob Schmieder, Danzig, III. Damm 3, 1. Telefon 3 41. 15996

Sofort ab Lager bezw. in kürzester Zeit lieferbar: 1 lieg. Tandem-Dampfmaschine modernster Bauart, mit Ventilf. Pat. Broell u. Unterf. Fond., 375/625, 600 = 135 Z. v. M., ca. 250 PS. normal.

Kauflose Goldstandt Kgl. Lotterie - Einsamer Löbau i. Wpr.

Kriegsbrotaufstrich hergestellt aus Waldhimbeeren etc. - delikat und nahrhaft - in Emaille-Eimern 10 Pfd. 25 Pfd. 5.- M 10.- M

Tilsiter Bollenkaffee hat abzugeben 18198 T. Jagodzinski, Wok ershanien.

Knochenflocken 35/41 % Protein und Fett. für Geflügel sowie auch für Schweinefleisch, beites Kraftfutter Markt 20, - v. Rentner. Secner empfehle Kalmit (14 %) Kali (32 %) Heinrich Wibbing Graudenz, 4. Elektromarkt 25/26 Eingang Wühlentur. 185

15 Stufenrohr-Cornwallkessel System Baucliff, 20-100 qm Heizfl., 8-10 Atm. (7225), 12 Diesel-Motoren Original-Konstruktion, Einzylinder 25, 35, 40, 50 PS, Zweizylinder 60, 100, 120, 150 PS. H. Paucksch, A.-G. Landsberg a. W.

Kun's Speisefett offeriert freibleibend v. Rentner Nr. 235, - M. Kasse. A. Steinraber, Christburg Wpr. Telefon 27. 1068

Ger und Ser, v. Str. Nr. 150 offeriert 18170 A. Steinraber, Christburg Wpr. Telefon 27.

Germania-Mischung in Melchiosen, Br. f. Netto per Str. Nr. 41,00 offerierte freibleib. solange Vorrat reicht, per Nachnahme franco Bahn hier K. Borus, Strasburg Wpr. Telefon 132. 18-68

Einige Fässer Runkelpeisefett a Str. 260 Nr., gegen netto Kasse hat abzugeben Carl Tillmann, D. erode Ostpr. Telefon 95.

10000 Pfd. Honigpulver a Nr. 15,00 pro 100 B., Prima Kronen-Kerzen a Nr. 160 pro Str., Sup. Kartoffelmehl a Nr. 60,00 pro 100 kg ab Station Wartenburg Ostpr. hat abzugeben 18112 Josef Lischewski, Wartenburg Ostpr.

Zucker Sonig, Kaffee, Kaffee-Zurrogate, Marmelade, Sirup, Kolonialwaren liefert 76-8 Robert Dunkel, Danzig.

Weißfohl in 1/2 u. 4 Ladungen, Ia prima dänische Ware in best. ant. beier Qualität offeriert billigst 11 020 C. Brock, Sauguhr. Tel. 1-57.

Toilettenseife 100 Stk. zu 14, 17, 20, 22 M., prima zu 27 u. 32 M., Kunsthonia aus rein. Wienerhonig u. Weitzalland. v. Str. 50 M., Kunsthonia II v. Str. 40 M., Hübnerkreide Ia Nr. Orig. Fab. 5-6 Str. v. Str. 32 M. hat abgeben Nachn. Lieferb. Popa, Br m-Berg, Goethestr. 13. 18147

Grüne Haare erhalten, ohne zu färben, Ihre Naturfarbe wieder. Vab. gratis Gg. Weber, München 192, Juppelstr. 14, 1

Kunsthonig 10 Pfund-Eimer Nr. 3,75, in 35 Pfund-Eimern billiger. Pa. Frischobst-Marmelade 10 Pfund-Eimer Nr. 4,80, in 25 Pfund-Eimern billiger, hat abzugeben 17542 Jacob Schmieder, Danzig, III. Damm 3. Telefon 3141

Mittelspeisewiebeln den Originalsack zu Markt 20,00 ab Lager Bromberg gegen Nachnahme K. Kownatzki, Bromberg, Telefon 955.

Billige Sohlen
 Erfab. f. Leder, z. Selbstbau, sehr haltbar, zahlr. Anerkennungen.
 Paar 1,-, Dtd. 6,-. M. E. König, Heilbronn, Danmstr. 33.
 Wiederverkäufer v. hohem Verdienst überall gesucht.

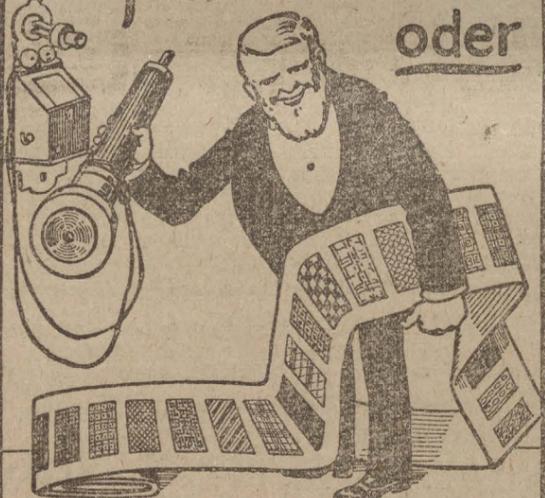
M. Boden, Kürschnermeister,
 Spillierant S. M. d. Königin-
 : : Ww. der Niederlande. : :
Breslau, Ring 38.

Größtes Pelzwaren-Versandhaus
 Ständiges Lager von vielen Hunderten
 fertiger Herren- und Damen-Pelze,
 : : Fadetts zc. in allen Größen. : :
 Herren- und Damen-Pelz-
 Pelze von 115.- Mk. an,
 Pelzreiternde für Geis-
 tliche von 175.- Mk. an,
 Offizierspelze mit Pelz-
 tragen für alle Truppen-
 gattungen von 215 Mk. an,
 Automobilpelze,
 Chauffeurpelze
 in allen Pelzarten von
 85-105-115 Mk. an,
 Kontor-, Haus- u. Jagd-
 Pelzröcke von 55 Mk. an,
 Eleg. Damen-Pelzjackets
 von Berliner, Breit-
 schwanz, Herz, Herzumarmel,
 Sealbians, echt Seal zc.
 zu billigsten Preisen,
 Damen-Pelzjackets von
 25 Mk. an,
 Auswahl-Sendungen umgehend per Post franko.
 Nebenbestände von Pelzen, sowie Modernerungen aller
 Pelzgegenstände, wenn dieselben auch nicht von mir gekauft sind,
 werden in meinen eigenen Werkstätten am billigsten und
 reellsten ausgeführt.
 Extra-Bestellungen auf Wunsch innerhalb 24 Stunden.
 Preisliste, Pelzbezug und Pelzwert-Proben franko.
 Die Firma unterhält weder Reisende, noch Agenten, noch Filialen.

Eigarren- und Cigaretten-Engros-Haus
Max Herzberg
 Grandenz Fernspr. 733 Lindenstr. 7

die billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Kantinen usw.
1-Pfg.-Cigaretten 7 M., 2-Pfg.-Cigaretten 11 M.
 pro Mille an, sowie alle anderen Marken, wie: Saker, Meikum,
 Constantin, Estein, Waldorff, Moritz, Zuban, Garbaty usw.
 zu Fabrikpreisen. [6403]
 Cigarren von 35 Mark aufwärts, Aufträge über 20 Mark franko.

Telefonieren Sie uns
oder



verlangen Sie mit einer Postkarte kostenlose Zusendung
 der neuesten Muster unserer überall beliebten Tuche und
 Kleiderstoffe, Loden und Sportstoffe für Damen u. Herren!
 Kein Kaufzwang! Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe
 direkt bei uns zu bestellen, sind bedeutend; billigste En-
 gros-Preise, sorgfältigste Ausführung auch kleiner Auf-
 träge in ganz frischer Ware, Reste 25 Prozent unter Preis!
Tuchausstellung Wimpfheimer & Cie.
Augsburg 25

Ia. Kunstspeisefett
 sofort lieferbar, in 1/2 und 3-Ztr.-Gebinden, offerieren a 240 Mk.
 v. Ztr. ab Danzig gegen Nachnahme. Bei größeren Posten ent-
 sprechend bi. ger.
Gebrüder Sielmann,
 Kolonialwaren, Fett u. Schmalzengros, Danzig.

Dr. Klebs
Yoghurt

Präparate, diätetische Mittel I.
 Ranges für Gesunde u. Kranke, ein
 Jungbrunnen für jedermann,
 verhindern die Bildung von
 Darmgasen, regeln völlig un-
 schädlich Verstopfung, Magen-
 und Darmkatarrhe, erleichtern
 die Altersbeschwerden.
Viele Aerzte bevorzugen
Dr. Klebs Yoghurt-Präparate.
 45 Y.-Tabl. = M. 2.50; mit Glyco-
 bakter-Glycinjocur-Tabl. = M. 3.-
 Y.-Ferment, garantiert wirksam,
 ausreichend für 90 Lt. Y.-Milch = M. 2.50. Alleinverkauft in Grandenz:
 Adlerapoth. Dr. Sarnow, in Konitz: Hofapothek; wo nicht er-
 hältlich auch direkt portofr. vom Chem. Bakteriolog. Laboratorium
 v. Dr. F. Klebs, München, Goethestr. 25. Prosp. u. Proben kostenlos.

Keinschäden.
 Off. Krampfader u. schlanke Wunden jed. Art heilt, auch wo
 andere Mittel nicht geholfen haben, rasch und schmerzlos die echte
Salus-Salbe 2.50 Mk. Viele Dankschreiben! [6131]
Essenz 2.-Mk. Prop. gratis durch die
Bersand-Apothek, „Jum gold. Adler“, Ebing G., Postfach 21

Junger Mann oder junge Dame, mit Buchführung
 vertraut (Stenographin bevorzugt), findet
 dauernde Stellung. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an
J. Moses, Engros-Handl., Bromberg, Sammlr. 18.

Expedient
 branchefundig und zuverlässig, zum 1. 12. oder später bei hohem
 Gehalt gesucht. [8171]
Adolph Lietz, Eisengroßhandlung, Dirschau.

Arbeitsmarkt
Stellen-Gesuche
Handelsstand
 Gelehrter Materialist, 20
 Jahre alt, militärfrei, sucht von
 sofort Stellung
als Verkäufer.
 Offerten unter Nr. 14023 an den
 Seeligen erbeten.

Landwirtschaft
 eogl. verh. sucht a. l. 1. 16 Stellg.,
 evtl. Kriegsververtretung, Offert an
 Förster Schneckenberg, Cölln
 b. Barwalde im. erbeten.
 Zum 1. 4. 16 v. verh. mehr
 selbst. dauernde St. a.
Gutsverwalter
 o. auf Nebeng. 47 S. a., ev. d.
 poln. Ehr. m. H. Fam., Landw.
 v. d. Bile auf, a. fr. Tätigkeit
 gew., tücht. Ackerw., z. St. Be-
 wirtsch. e. 3000 Morg. gr. Wirt-
 sch. f. selbst. in ungel. St. Weseu
 n. Weistr. bevorz. W. Dff. u.
 Nr. 14064 an den Seel. erb.

Offene Stellen
 Für mein Kolonial-, Delika-
 tesschen- und Restaurationsgeschäft
 suche einen [8168]

Gehilfen
 derselbe muß in der Buchführung
 bewandert und der polnischen
 Sprache mächtig sein. Meldung
 mit Gehaltsanpr. und Zeugnis-
 abschriften erbitet
Bruno Albrecht, Marienburg Wp.
 Suche per sofort wegen Ein-
 berufung zum Militär für mein
 Eisen- und Kolonialwarengeschäft
1 tücht. älteren Gehilfen
1 tücht. jünger. Gehilfen
 gleichfalls 1 Gehilfen für m.
 Restaurationsbetrieb. Lehrlinge
 und Volontäre können sich auch
 melden. [8154]
Paul Roeder Nachf.,
Arnshw. Bez. Bromberg.
 Suche für mein Kolonialwar-
 u. Delikatessengeschäft einen
tüchtigen Gehilfen.
 Gehaltsanpr. sowie Photo-
 graphie sind einzufenden. [7476]
Ernst Zander, Leizen Wp.
 Für mein Kolonialwaren- u.
 Destillationsgeschäft suche zum
 1. Dezbr. einen jüngeren tücht.,
 der poln. Sprache mächtigen
Gehilfen
 der seinen seine Lehrzeit be-
 endet hat. [8250]
A. Steingraber,
Christburg Wp.
 Für mein Kolonialwaren- u.
 Destillationsgeschäft suche ich
 per sofort resp. 1. Januar

1 Gehilfen
 der polnischen Sprache mächtig.
 Bewerbungen nebst Zeugnisab-
 schriften sind zu richten an
Konst. Przychodski,
Christburg Wp.
 Suche zum sofortigen Antritt
 einen militärfreien, unächtigen
jungen Mann
 zur Leitung meines badnanti-
 schen Expeditionsgeschäftes. An-
 gebote mit Zeugnisabschriften,
 Photographie und Gehaltsanpr.
 bei nicht fr. Station umgehend
 erbeten. [8211]
J. S. Cohn,
 badnanti. Abfahrtsunternehmer
Schulante (Dobahn).
 Für mein Kolonialwarengesch.
 suche ich zum 1. Januar 1916
 einen gewandten, unächtigen
Gehilfen.
 Zeugnisabschriften und Angabe
 der Gehaltsansprüche bei freier
 Station erbeten. [8091]
Carl Lehmann, Wagnrowitz
 Für mein Kolonial-, Destill.-
 Geschäft suche zum sofort. Antritt
 einen älteren militärfreien
Gehilfen
 Kriegsinvaliden nicht ansge-
 schlossen. Wilh. Wolter
Stargard i. Pommern. [8111]

Landwirtschaft
 Dom. Moelno bei Patosch
 sucht von sofort einen fleißigen
 zuverlässigen unverheirateten
Wirtschaftler.
 Gehalt 600 Mk. jährlich bei
 freier Station außer Wäsche.
 Zeugnisabschriften sind ein-
 zulegen. [8002]
 Suche für mein 600 Wrg. groß.
 Gut für soj. ein. ord. unverh.
Wirtschaftler.
 Jenuan. u. Gehaltsanpr. erb.
Wilhelm, Brögden
 b. Liebstadt i. Dpr.
 Ich suche möglichst zu sofort
 unverh., einfachen [8274]
Beamten
 b. mit m. Oberleitung II. Gut
 v. Pajewalk zieml. selbständ. zu
 Bewirtschaften hat.
 M. Basse, Gen.-Bevollm.,
 Berlin-Tempelhof,
 Poststraße 47.
 Suche für sofort oder später
 einen tüchtigen, jungen [8261]
Beamten
 (ev. Kriegsinvaliden) mit meiner
 Leitung für mein 800 Morgen
 großes Stadtgut. Zeugn. und
 Gehaltsansprüche zu richten an
 E. König, Stuttgart Mejeris.

Landwirtschaft
 Dom. Moelno bei Patosch
 sucht von sofort einen fleißigen
 zuverlässigen unverheirateten
Wirtschaftler.
 Gehalt 600 Mk. jährlich bei
 freier Station außer Wäsche.
 Zeugnisabschriften sind ein-
 zulegen. [8002]
 Suche für mein 600 Wrg. groß.
 Gut für soj. ein. ord. unverh.
Wirtschaftler.
 Jenuan. u. Gehaltsanpr. erb.
Wilhelm, Brögden
 b. Liebstadt i. Dpr.
 Ich suche möglichst zu sofort
 unverh., einfachen [8274]
Beamten
 b. mit m. Oberleitung II. Gut
 v. Pajewalk zieml. selbständ. zu
 Bewirtschaften hat.
 M. Basse, Gen.-Bevollm.,
 Berlin-Tempelhof,
 Poststraße 47.
 Suche für sofort oder später
 einen tüchtigen, jungen [8261]
Beamten
 (ev. Kriegsinvaliden) mit meiner
 Leitung für mein 800 Morgen
 großes Stadtgut. Zeugn. und
 Gehaltsansprüche zu richten an
 E. König, Stuttgart Mejeris.

Tüchtige Arbeiter
 stellt ein [8295]
Zuckerfabrik Melno.

Verheirateter durchaus zuver-
 lässig, in Kälberaufzucht erfahre
Stuhmeister
 mit 2 Gehilfen (eigene Kinder
 bevorzugt) zu 50-60 Räden
 (Herdbuch) und ca. 80 Stück Jung-
 vieh, dem an dauernde Stellung
 gelegen findet sofort Stellung
 in Westpreußen. Meldungen u.
 Nr. 8160 an d. Gef. erbeten.
Verschiedene
 Suche per sofort 15-17 jährig.

Knaben
 zur Hilfe im Geschäft u. für
 schriftl. Arbeiten. Gehalt monatl.
 12 Mark und freie Station.
 Gefl. Offerten unter Nr. 8103
 an den Seeligen erbeten.
Lehrlinge
 Für meine Stabeisen-, Eisen-
 waren- und Baumaterialienfabr.,
 versenden m. Magazin für Haus-
 und Küchengeräte, suche für sofort
 oder später [8157]

Lehrling
 mit guter Schulbildung aus acht-
 barer Familie.
Conrad Ehrlichmann,
Dr. Eylau Wp.
 Per sofort gesucht ein [8106]
Lehrling
 mit guten Schulkenntnissen.
Fa. E. Richter,
Inh. Leon Lowek, Bütthau.
 Manufaktur und Modewaren.
 Für mein Kolonialwaren- u.
 Destillationsgeschäft suche [7500]

2 Lehrlinge.
Kerndinand Weyer, Culm.
Müllerlehrling.
 Sohn achtbarer Eltern für
 Muhl- und Sägewerk per sofort
 gesucht. [8195]
D. Drews, Mühlenbesitzer,
Mite Walzmühle b. Hiesenburg
 Für mein Kolonialwaren- u.
 Destillationsgeschäft suche von
 sofort oder später einen [8251]

Lehrling
 od. Volontär.
A. Steingraber,
Christburg Wp.
Lehrling
 für meine Bäckerei u. Konditorei
 für soj. od. später verlangt [8602]
P. Säuberlich, Bromberg,
 Mittelstr. 60.

Frauen, Mädchen
Stellen-Gesuche
Ohne Gehalt
 sucht junge Landwirtschwitze mit
 eigenem Einbringen selbständ.
 Stelle, wo sie ihre 2 Kinder,
 4 und 2½ Jahre, mit haben
 kann, von sofort oder später.
 Offerten unter Nr. 10 postl.
Kofasdo erbeten. [14057]
 Wegen Aufgabe der Landwirt-
 schaft suche für meine [1930]
Stütze
 von sofort anderweitige Stellung.
 Off. an Domian, Grandenz
 Rothof 3.

Bessere junge Frau
 sucht Stelle im bessern Hause von
 gleich oder später, um sich im
 Haushalt zu vervollkommen.
 Bedingung: Familienantrieb u.
 Taschengeld. Frau Toltsdorf,
 Postfach 10 b. Pomehren-
 dorf, Kr. Elbing. [13954]

Berkäuferin
 Lehrtochter, sucht Stellung,
 von 1. 12. 15 in Bäckerei und
 Konditorei, evtl. auch zur Ver-
 dienung der Gäste. Gefl. Off. u.
 Nr. 13996 an den Seeligen erb.
Offene Stellen
Berkäuferin.
 Für mein Modewaren-, Wäsche-
 und Konfektionsgeschäft suche ver-
 sofort oder später eine tüchtige
Berkäuferin
 die mit der Branche vollständig
 vertraut und der poln. Sprache
 mächtig. Dff. mit Bild, Zeugn.
 und Gehaltsanpr. erbeten.
E. Stein, Hohenfalsa.

Suche per 1. Januar 1916 für
 2 Kinder (Mädchen) im Alter
 von 5 und 8 Jahren eine katb.,
 der polnischen Sprache mächtige
Erzieherin
 möglichst musikalisch. Bewerb.
 mit Zeugnisabschriften sind zu
 richten an [8223]
Kanmann Konst. Pr.
Christburg Wp.
 Suche zum 15. od. 20. 11. 15
 eine [8219]

einfach. Stütze
 die keine Arbeit scheut und mit-
 melten muß, bei Familienantrieb
 (kleine Tochter bevorzugt).
 Gehalt jährlich 240 Mark.
Sofel, Fr. M. Zichtenstein,
Abbau Bischofswerder i. Wp.

Lehrfräul.
 Lehrzeit 1 Jahr, bei freier
 Station sucht sofort [8185]
J. Schwante, Schuhgeschäft,
Neustettin.
 [8269] Suche zum 1. Januar
 eine katholische

Erzieherin
 od. Kindergärtnerin
 I. Klasse
 für 2 Knaben von 7 u. 8 Jahren.
 Frau Behrendt, Steenken
 bei Bronitten Ostpr.

Suche sofort für mein Laden-
 geschäft Gohlshausen [8196]
junge Berkäuferin
 Papier- und Postkartenbranche.
 Kraft, Atelier Rembrandt,
 Gohlshausen Wp.
 Suche von sofort ein älteres,
 einfaches, evangelisches [8253]

Mädchen
 oder Witwe ohne Anhang, die
 in Federverkaufsaucht gut er-
 fahren, als
Wirtin
 für mein Wohnort.
Abromowski, Rommen.
 Post Steinhansdorf Wp.
 Sofort oder später findet in
 dem hiesigen Betriebe ein junges
Mädchen
 zur Erlernung des Faches bei
 Familienantrieb Aufnahme
Molkerei Reichenhagen Dpr.,
 Post und Bahn.
 Gesucht zu soj. od. 1. Jan. 16.

Gutssekretärin
 mit Kenntnis der landw. Buch-
 führung, Amts- u. Gutsvorstand-
 sachen, Stenogr. und Schreib-
 maschine. Nebst mit Gehalts-
 ansprüchen an [8194]
Dom. Wiedersee, Kr. Grandenz.
 Suche für sofort gewandte
Berkäuferin
 Angebote mit Bild, Zeugnisab-
 schriften u. Gehaltsforderung erb.
 F. Schönte, Papier- u. Buch-
 handlung, Marienwerder Wp.

Putz-Direktrice
 od. 1. Garniererin
 die feinen und mittleren Putz-
 stoffe arbeitet, kleiner Arbeitsstube
 vorziehen kann und firm im An-
 gang mit der Kundenschaft ist, ver
 1. Januar oder 1. Februar 1916
 gesucht.
Junge Dame
 aus der Putz- oder Kurzwaren-
 branche mit gut. Schulbildung als
Lageristin
 und Einkäuferin
 gesucht.
 Bewerberinnen wird bei ent-
 sprechenden Leistungen durch Ein-
 kaufsfreien Gelegenheit geboten,
 sich weiter auszubilden. Stellung
 dauernd und angenehm. Offert.
 nebst Bild und Gehaltsanpr.
 u. Nr. 14063 an den Gef. erb.
Vertretung f. Hausfrau
 sucht **Hektor Hempel,**
 80271 Bromberg-Schöndorf.
 Junges, kräftiges Mädchen
 findet freundliche Aufnahme als
Lehrmeisterin
 im städtischen Molkereibetriebe,
 Dampfmolkerei Cammin
 i. Pommern
 W. Spreer.
 [8134]
Siehe Arbeitsmarkt
 auch 2. Blatt.

Grandenz, Freitag

12. November 1915.

Haldane über den deutschen und englischen Generalstab.

Die Engländer versuchen jetzt nachzuholen, was sie zu Anfang des Krieges veräumt haben, und bereiten eine bessere und umfangreichere Organisation ihres Generalstabes vor. Bei dieser Neuordnung steht nicht mehr derselbe Mann an der Spitze, der zu Anfang des Krieges die nun als ungenügend erkannte Zentralleitung schuf: Lord Ritchener geht an die Front nach dem Oien und sein langjähriger Vorgänger im Amt des Kriegeministers, Lord Haldane, scheint wieder an Einfluß zu gewinnen. In diesem Zusammenhang ist eine Rede von Interesse, die Haldane über die Entwicklung und die Aufgaben des Generalstabes der englischen Armee vor den Londoner Studenten hielt. Er betonte darin, daß die Einführung eines Generalstabes, wie er bereits beim englischen Heer bestand, auf ihn zurückgehe, daß aber England leider in dieser wichtigen Einrichtung um ein halbes Jahrhundert hinter Deutschland zurück sei. Die Aufgaben eines Großen Generalstabes seien in diesem Weltkriege ganz andere geworden als in allen früheren Kriegen. "Selbst die Stäbe eines Napoleon und Wellington würden völlig ungenügend sein für die ungeheuren Forderungen, die heute an die Generale gestellt werden. Diese veralteten Einrichtungen bestanden beim britischen Heere lange weiter, als die Grundsätze eines neuen kriegswissenschaftlichen Geistes bereits in die deutsche Armee eingebracht waren. Unser Erwachen begann erst mit dem südafrikanischen Kriege. Damals lernten wir erst, daß der Krieg von heute ein wissenschaftliches Geschäft ist, das eine lange Vorbereitung und eine sorgfältige Berechnung aller Möglichkeiten verlangt. Wir sahen damals, daß Geheimarbeit unbedingt notwendig ist, nicht nur in allen strategischen Sachen, sondern auch in der geschäftlichen Leitung eines Heeres."

Haldane führte dann aus, daß erst durch den Armeebefehl vom 12. Dezember 1906 so etwas wie ein Großer Generalstab in die englische Heeresorganisation eingeführt wurde. Nun erst wurde eine Ausbildung von Offizieren zu Generalstaboffizieren in Angriff genommen. "Es mußte eine Schule zur Ausbildung des Stabes geschaffen werden. Die Londoner Schule für Nationalökonomie war zur Hand. Sie richtete eine Reihe von besonderen Kursen für die Offiziere ein und der Generalquartiermeister schickte sie hin, um hier ihre Ausbildung zu empfangen. Die Unterrichtsfächer bestanden in Rechnen — das allein war schon genug, um einen Offizier der alten Schule erschauern zu lassen — in Geographie, Handelsrecht, Statistik — ein schrecklicher Gegenstand — Kenntnis des Geldmarktes und anderen Dingen, die damals die Offiziere sehr beunruhigten." Diese späten Einrichtung eines Generalstabes hat sich nun im Kriege bitter gerächt. "Es war ein Nachteil für uns," sagt Haldane, "daß wir keinen Generalstab seit 50 Jahren hatten, von der Feind, sondern kaum seit 10. Wenn wir nur dreißig bis fünfzig ausgebildete Generalstabsoffiziere besessen hätten, so wäre es leichter gewesen, die Schwierigkeiten zu überwinden, und wir hätten besser gewußt, daß man für gute Eisenbahnverbindungen sorgen muß und daß der Truppenerfolg stets dann da sein muß, wenn man ihn braucht. Alle Arten von Verwirrungen wären im Feld vermieden worden, wenn wir die erstaunliche Wirkung des ordnenden Geistes der Generalstabsoffiziere gehabt hätten. Darin waren die Deutschen uns gegenüber im Vorteil; sie hatten so viele Offiziere ausgebildet. Die Front war bei ihnen voll von verhältnismäßig jungen Leuten, die durch die Schule des deutschen Generalstabes gegangen waren."

Das politische Bekenntnis eines spanischen Schriftstellers.

Die Meinung Spaniers, nicht die von französischer und englischer Journalistik verzerrte, in den französischen und englischen Zeitblättern tendenziös gemalte, sondern die wahre, ungekennzeichnete Meinung des spanischen Volkes, der spanischen Intellektuellen in diesem Niesenkampf der Mächte und politischen Meinungen spricht ein "Der Sieg Deutschlands" (Verlag Georg Müller, München) betiteltes Kriegsbüchlein des spanischen Schriftstellers A. del Olmet aus. Olmet, einer der begabtesten und politisch gefestigten jüngeren Schriftsteller Spaniens, wird von seinen Landsleuten als vollgültiger geistiger Vertreter seines Landes angesehen, darum ist seine Meinung für uns von besonderem Interesse und über die Persönlichkeit des einzelnen hinausgehender Bedeutung. Zur Zeit des Kriegsausbruches in Paris bereifte der Spanier Olmet während mehrerer Kriegsmomente Frankreich, England und Flandern. Und als Ergebnis dieser Reise entstand sein Kriegsbüchlein, dem die folgende, im Wortlaut entnommene "Fürbitte" den Stempel der Gesinnung ausdrückt: "Vater unser, den unsere plumpen Sinne kaum zu erfassen vermögen, an den wir aber glauben und auf den wir hoffen, gib, daß die Gerechtigkeit in der Welt siege; nicht die Gerechtigkeit der Gemeinplätze, der Agenturen, der geschaffenen Interessen, sondern die wahre und edle Gerechtigkeit. Gib, daß das Recht siege, nicht wie es die Völker predigen, die Rassen unterjochen und Schwarze und Gelbe zum Kampf gegen Weiße zwingen, sondern das Recht, wie es der empfindet, der Zorn erregt, weil er das nützlichste Glied der Menschheit ist. Gib, daß die Vernunft siege, nicht die sophistische Vernunft derer, die sich in ihrem Niedergang zivilisiert nennen, sondern derer, die beneidet werden, weil sie als Tüchtige verstanden, Furcht einzuschließen. Gib, daß die Kultur siege, nicht die jeglicher Größe ledige Kultur des Anatole France, des Schriftstellers des Negativen, sondern die Kultur derer, die mit ihren rühmlichen Erfindungen und ihrer bescheidenen, aber festen Hingabe an die Erforschung eine harte, tief gebildete Seele bezeugen. Gib, daß die Kraft siege, nicht die improvisierte, künstlich zugerichtete, von außen herbeigeschaffte Kraft, die sich an mittelalterlicher Barbarei nährt, an Senegalnegern, an Indern, an Mauren, sondern die, die in europäischen Herzen und in gefestigten Händen wurzelt. Gib, daß die Wahrheit siege, nicht die trügerische Wahrheit von Völkern, die die Gewissen kaufen und Lug und Trug unterstützen, sondern jene schweigende, doch urkräftige Wahrheit, die nach wirklichen Siegen begierig macht. Gib, daß die Romantik siege, nicht die von Nationen, die sich vereinigen — wie die Mittel gegen den kräftigen Baum, sondern die Romantik einer Klasse, die allein — oder fast allein — gegen die Verbündeten kämpft. Gib, daß die großen Grundsätze siegen, die die Menschheit geädelt haben, nicht die falsche Freiheit, die verderbte Liebe, die selbstmörderische Freistadt, sondern jene andern, die Zucht und Ordnung heißen. Gib, daß der Monarch siege, nicht die kriegführenden Schatten eines Königs, sondern der

Monarch, der nicht infolge der Mühsal seines Volkes schläft, sondern der sein Volk innerlich empfindet und liebt, der mit der Gesamtheit seiner geistigen Kräfte, mit seiner Größe, mit seiner unsterblichen Gebärde in der Geschichte eines großen Volkes den Beginn einer neuen Epoche bezeichnet. Gib, daß die Arbeit siege, nicht die falsche Arbeit derer, die aus fremder Arbeit Nutzen ziehen oder die ihre Trägheit ändern mit Kanonenschüssen aufzwingen wollen, sondern die edle Arbeit, die die billigen Maschinen erzeugt, welche das Brot unter die Menschen verteilen. Gib, daß der Erlöser siege, nicht der Genser unserer Klasse, die Herrscher unserer Bodens, die unser Wesen verpöten, son-

3. Ziehung der 5. Klasse der 6. Preussisch-Süddeutschen (232. Regt. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Som 6. Novbr. bis 2. Debr. 1915.) Nur die Gewinne über 200 M. sind den Beitr. Nummern in Klammern beigelegt. Ohne Gewähr. S.W.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Soße gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

9. November 1915, vormittags. Nachdruck verboten.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 108 14 440 91 95 508 698 750 57 965 1070 202 310) and corresponding numbers in brackets (e.g., [1000], [500], [200]).

dem das Land, das uns nie verletzt hat, das uns eine Hoffnung auf Macht ist. Gib, Herr, daß Deutschland siege!"

— Das Rudowa, das bekannte Herzheilbad, welches auch in diesem Kriegswinter den Betrieb voll aufrecht erhält, erfreut sich noch eines guten Besuches. Seitens der Generaldirektion wurde für das Reserve-Lazarett, Offiziers- und Mannschafsstation, im Stammermüßigal des Kurhauses „Fürstenhof“ ein Verwundeten-Konzert veranstaltet.

3. Ziehung der 5. Klasse der 6. Preussisch-Süddeutschen (232. Regt. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Som 6. Novbr. bis 2. Debr. 1915.) Nur die Gewinne über 200 M. sind den Beitr. Nummern in Klammern beigelegt. Ohne Gewähr. S.W.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Soße gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

9. November 1915, nachmittags. Nachdruck verboten.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 182 473 542 [1000], 839 957 1501 89 98 [500]) and corresponding numbers in brackets (e.g., [1000], [500], [200]).

3m Gewinnzahl verbleiben: 2 Prämien zu 800000, 2 Gewinne zu 500000, 2 zu 200000, 2 zu 100000, 2 zu 50000, 2 zu 20000, 2 zu 10000, 2 zu 5000, 2 zu 2000, 2 zu 1000, 2 zu 500, 2 zu 200, 2 zu 100, 2 zu 50, 2 zu 20, 2 zu 10, 2 zu 5, 2 zu 2, 2 zu 1.

4. Ziehung der 5. Klasse der 6. Preussisch-Süddeutschen (232. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie.
(Som 6. Novbr. bis 2. Dezbr. 1915.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den Beitr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. S. 23

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Hälften der I und II.

10. November 1915, vormittags. Nachdruck verboten.

46 52 229 68 497 636	1292 324 59 405 612 832 50 63	2066 80 189 220 414
652 1000 973 5231 1500	43 76 653 1500 71 079	4004 80 81 449 1000 673 0 3
10 155 432 269 71 5351	424 582 623 50 66 81 741 932	6113 81 309 66 97 441
530 703 417 816 78 7018	135 702 913 70 4	8275 82 371 1000 431 48 733 833
931 1000 9132 330 1500	60 565 822 901	
16058 1500 103 816 46 456 555 653 959	11018 98 251 207 88 489 99 590 9	
834 61 921 82 84 12028	57 71 221 47 1500 99 331 447 13000	65 82 785
817 13070 123 85 91 95 237 314 56 514	14045 123 62 335 58 477 1000	584 608
890 974 15116 18 253 91 801 411 23 54 636	1000 865 14004 67 298 313 37	
439 53 61 90 556 716 1000 862 954	17051 233 98 333 77 660 64 937 52 1500	
18338 405 99 511 18 47 639 43	13223 84 426 71 618 1000 59 83 821 1000	
20013 154 61 94 559 698 72 64 68 916	21016 110 83 201 12 493 74 602	
1500 738 856 982 23234 73 489 74 77 83	767 846 75 76 84 23320 25 35 64 772	
807 84 24014 159 227 63 1500 857 533 994	25192 491 647 1500 52 1000 724 85	
820 85 950 25044 1000 219 808 699 1000 844	27054 362 513 61 35 624 721 34	
894 973 1500 25123 492 610 80 500 22577	482 972 77 1000	
80004 425 524 946 11075 101 1000 418 77 624 39 54 1000 808 62 69 97		
894 1200 62 449 64 544 637 75 742 61 849 1000 921	33056 111 237 81 82 515	
671 711 44 810 20 25 1500 85 998 34050 200 1500 552 732 77 35094 13000 185		
237 385 405 531 602 795 53 1500 84 940 36228 1000 318 562 610 19 515 64		
1000 86 37044 162 293 936 71 38061 86 141 218 350 535 73 786 390 79		
39011 245 97 429 99 565 1000 633		
40420 1500 614 872 85 930 41146 205 55 454 803 1000 15 20 988 89 42150362		
1000 659 913 1000 45031 121 252 301 70 1500 500 612 12 75 730 49 899 941		
44048 53 777 201 1000 433 991 724 45133 251 1500 793 379 935 46005 10 13 200		
39 334 1000 780 367 42198 321 388 919 49086 302 485 645 63 1000 825 38 937		
49010 113 1000 256 58 82 342 447 94 658 73 740 730		
60051 141 84 308 9 81 1500 445 701 51202 314 48 436 707 941 1000 70		
52205 466 69 591 1500 789 988 53003 13 41 96 220 331 473 84 575 639 1000 920		
40 1000 54053 1000 445 58 82 643 879 55105 452 677 56048 74 210 422 75		
585 733 88 598 57309 179 1000 231 1500 94 516 91 617 20 799 631 56039 58 157		
1000 409 518 777 59106 87		
60080 209 1000 333 541 748 61001 112 45 88 236 499 512 16 74 88 629		
1000 719 22 30 922 1000 31 62045 247 332 86 59 1500 600 612 12 75 730 49 899 941		
88 1000 63000 1 29 56 115 67 1000 568 99 714 96 852 60 93 956 71 64085		
241 509 1000 83 616 24 729 835 903 65005 201 332 62 442 61 620 3000 512		
728 824 66669 222 89 410 1500 603 1500 727 844 67121 331 1000 402 43		
46 78 528 90 763 834 65080 173 81 215 20 72 74 452 85 615 75 64 944 54		
62323 472 576 533 607 739 81 809 919 619		
70122 1500 52 62 214 25 300 459 512 834 56 71097 1500 102 15 71 88 441		
524 723 961 921 43 72068 103 215 1000 61 590 75 822 73259 322 499 508		
400 1000 74007 110 493 510 728 822 40 75088 234 417 26 97 713 92 942		
726249 72 369 636 727 29 77098 74 111 51 84 258 383 574 724 308 974 78043 128		
53 305 23 41 67 762 385 527 71 74205 359 73 1000 463 516 664 708 687		
898 1000		
40086 68 289 300 84 1000 595 708 81083 228 823 1500 63 572 794 875		
82148 459 621 895 1500 967 83154 228 311 427 653 1500 81 797 253 84011 65		
1500 115 213 308 513 621 815 65032 350 1500 473 90 821 82 939 46 860223		
31 230 1500 99 309 414 544 80 86 848 76 1000 9 763 87095 356 91 3000		
482 553 83 840 88043 135 523 835 29369 353 457 65 633 74 753 89 907 67		
90060 76 1000 126 91 275 307 404 527 46 723 51 1500 821 902 22 26 91089		
99 123 324 456 87 1000 553 631 725 1500 808 98192 82 445 32 759 95138 215		
352 9 531 95 1500 740 3000 88 860 1500 28 94133 603 27 50 407 609 22 1500 35		
504 761 961 2 1000 40 45 90012 72 82 212 71 87 661 73 96016 42 1500 137		
31 85 1500 94 453 523 708 49 62 900 40 50 62 87 97067 138 1000 219 501		
663 88 605 90075 125 633 612 24 88 728 805 94 363 90012 149 474 621 3000		
100113 92 458 640 1500 88 101028 135 1500 77 96 389 1000 696 741		
102000 88 440 670 673 730 801 98 68 98 103013 1500 17 91 371 925 140429		
101 8000 84 581 692 907 105044 148 553 614 870 1000 912 62 88 106383		
137 3000 66 274 613 1500 80 773 853 932 107081 1000 104 386 877 950		
168112 53 265 1000 416 18 903 93 1000 70 94 161 339 548 51 615 950		
1000 102 1000 22 417 674 111051 81 115 53 70 201 9 3000 629 76 80		
727 3000 52 813 50 112192 95 291 397 423 98 647 95 113 822 112351 353 444		
643 740 835 91 114059 172 912 72 82 212 71 87 661 73 96016 42 1500 137		
309 473 3000 96 755 89 829 1000 938 1500 110048 105 279 507 74 614 44		
708 18 307 117532 646 775 1000 925 118044 49 291 371 438 579 1000 681		
119125 83 1000 262 422 233 531 41 161 1500 725		
120083 3000 100 443 222 350 712 80 903 75 120116 35 143 71 216 55 390		
495 1500 605 75 83 834 122114 1500 263 555 825 974 76 123044 282 90 1500		
342 678 812 1500 120442 214 29 549 88 694 760 1000 890 125011 314 442		
51 775 126126 217 219 21 24 80 333 758 860 87 927 1000 38 12719 38 73 83		
172 1000 280 415 1500 590 706 30 55 65 125134 269 93 3000 347 90 501 15 22		
789 313 129193 1500 78 905 293 354 444 96 559 144 931 89		
139035 3000 41 280 1000 341 430 123 1000 54 890 52 13471 3000 75		
81 401 4 592 650 704 73 829 38 903 1000 93 129144 34 13000 213 627 66 72		
1500 822 955 153035 196 71 72 223 1000 487 514 600 16 721 895 134053 443 69		
779 80 839 3000 41 73 135007 13 18 27 554 1000 763 136042 110 435 93 559		
824 120708 1500 17 59 247 50 319 63 65 83 488 520 1000 98 738 829 35 1500		
935 81 1000 139551 699 767 3000 75 823 1000 88 910 139133 605 13 47 70 97		
3000 715 347 1500 951		
140085 163 94 299 1500 440 554 57 622 971 1500 91 141047 91 485 640		
70 705 989 142016 1500 19 94 125 54 248 94 320 490 1500 547 55 612 821 945		
47 80 143042 97 118 285 423 1500 612 1500 711 68 983 96 3000 95 144032		
62 197 221 92 31 783 800 950 145055 69 144 319 1000 509 14 659 63 67 821		
933 85 93 148072 74 147 1500 65 81 733 769 92 890 940 147310 42 97 411 88		
551 933 149001 1000 155 1500 563 737 66 961 149158 215 75 390 607 20		
88 1500		
150781 803 925 3000 151304 655 1500 500 152054 151 891 450 523 33		
724 118 46 67 1000 153169 337 1000 78 33 592 710 15 25 979 3000 154030		
128 90 93 290 357 571 73 805 50 949 155192 862 766 951 156038 199 290 419		
90 1000 571 604 1000 351 901 167005 149 294 339 70 1000 478 91 723 611		
67 937 153133 227 361 454 607 13 857 1500 159297 92 817 42 62 580		
718 39 59		
160052 144 61 84 254 460 1500 85 505 1000 665 76 877 1000 161059 93		
408 521 49 1500 755 919 162025 50 78 343 3000 509 630 1500 163137 66 228		
483 94 164055 144 353 303 88 417 65 520 1500 760 86 806 76 1000 948 165190		
556 699 1000 787 911 84 166061 82 85 429 40 613 776 978 167111 304 85 98		
423 664 700 42 599 166063 122 20 354 1000 16 63 482 503 682 750 912 73 169103		
94 271 329 401 1000 76 553 776 802 83 954		
170016 217 118 283 300 15 48 9 576 959 171108 388 453 97 588 810 921		
170015 189 271 304 53 438 1500 512 784 803 53 55 990 173005 66 111 27 84 1000		
351 97 443 715 174052 418 56 529 70 610 19 1500 830 936 175220 69 328 29		
405 528 841 1000 58 88 718 50 70 76 97 90 12 1500 176045 73 1000 106 37 59		
592 1000 669 847 1500 951 90 170599 125 72 214 320 3000 467 91 1000 502 44		
80 93 601 91 173039 190 539 975 179654 108 13 1000 68 218 456 61 830 76		
160074 1000 137 218 333 635 1500 49 567 72 953 81 1500 92 181476		
572 3000 617 86 718 182168 291 1000 326 47 555 611 722 804 65 3000 908 77		
193042 141 97 281 1000 517 659 773 955 184089 117 67 376 638 83 841 1500 70		
928 1000 62 185249 70 1500 329 464 600 1500 56 811 186273 355 457 62 637		
762 187016 58 140 99 266 453 74 877 641 65 66 68 1000 737 801 22 98 990 188001		
580 1000 61 470 515 805 935 189005 266 348 487 594 686 1500 734 956 81		
192939 472 91 1000 92 505 43 814 33 63 191112 357 65 687 80 711 80		
192062 976 192050 685 1000 900 73 194700 1500 87 374 406 616 23 44 99 702		
1000 876 901 921 192516 65 318 52 664 38 1500 697 712 39 867 73 196031 107		
201 89 474 603 191152 225 358 1500 63 58 644 46 1000 713 42 198025 36 72		
201 72 99 433 60 68 542 775 957 193088 247 513 43 78 800		
200075 138 576 748 509 1500 10 46 69 201935 62 407 584 93 830 55 202041		
1000 172 82 287 850 63 735 67 825 43 928 84 203285 301 1000 61 775 823 3000		
63 78 1000 204005 336 481 905 557 931 205108 30 205 1000 333 442 754 61		
929 90 206008 76 1000 307 34 45 94 902 19 207005 208 13 31 451 82 560 683		
192013 600 808 917 209027 103 305 10 1000 620 708 92 948		
210214 457 529 751 1000 211226 50 348 414 639 713 41 1000 875 212029		
41 106 16 85 204 324 424 355 614 701 71 810 79 951 213655 95 284 249 1500		
90 604 6 724 978 214287 461 564 750 3000 70 928 215320 479 1000 543 602		
1000 55 1000 750 44 917 216288 91 421 67 54 910 217341 67 457 560 60		
763 877 218014 122 618 71 94 776 872 82 219134 1500 238 1000 72 91 456		
889 1000		
220113 1500 354 1000 451 597 321240 41 301 661 921 77 222029 3000 37		
52 154 201 61 316 20 344 60 1500 97 805 958 228033 40 100 41 70 373 670		
544 81 22477 229 49 81 685 1500 735 39 67 401 645 52 237 1500 225157 88 98		
245 742 930 226082 174 300 71 410 22909 67 401 645 52 237 1500 225157 88 98		
366 535 751 63 942 229090 178 355 55 95 400 514 47 613 900 135		
230235 551 63 942 231262 379 600 51 55 729 97 830 52 930 232000 76		
259 74 364 423 687 700 232301 39 885 893 1500		

Verrichtung: In der Vormittagsstunde vom 8. November ist 17302 statt 10904 gezogen.

4. Ziehung der 5. Klasse der 6. Preussisch-Süddeutschen